Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 32. Hirschberg, Sonnabend den 18. April 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Verordnung, betreffend die Einberufung des Zoll-Parlaments.

Vom 13. April 1868.

Wir **Wilhelm,** von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen, auf Grund der nach dem Vertrage zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867 Uns zustehenden Präsidial-Befugniß, was folgt:

Das Zoll-Parlament wird berufen, am 27. d. Mts. in Berlin zusammenzutreten und beauftragen Wir den Vorsitzenden des Bundesrathes des deutschen Zollvereins mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 13. April 1868.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf v. Bismarck-Schönhausen.

Berlin, 14. April. Die „Zeidl. Corr." schreibt: Aeußerem Vernehmen nach soll nunmehr auf Grund des kürzlich erlassenen Gesetzes mit Einrichtung der Hypotheken-Aemter in Neu-Vorpommern vorgegangen werden und zwar zunächst eines für jeden der vier Kreise. Als Sitz dieser vier Hypotheken-Aemter werden bezeichnet die drei Städte Stralsund, Greifswald und Bergen und der Flecken Grimmen.

Am Sonnabend den 11. d., Mittags um 1 Uhr, ist der mit der Schweiz vereinbarte Postvertrag von den Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, Baierns, Würtembergs und Badens einerseits und der Schweiz andererseits unterzeichnet worden. — Der Post-Anweisungs-Verkehr soll demnächst auch auf Schweden und Norwegen ausgedehnt werden.

Berlin, 15. April. Die „Prov.-Corr." enthält folgende Mittheilung: „Im Großherzogthum Hessen war die Ausführung vertragsmäßiger Verpflichtungen in Bezug auf die militärischen Einrichtungen dem Norddeutschen Bunde gegenüber in letzter Zeit mehrfach auf Schwierigkeiten gestoßen. Unser König hat sich hierdurch bewogen gefunden, den General v. Bonin mit besonderen Aufträgen nach Darmstadt zu entsenden, um die Erfüllung der militärischen Obliegenheiten Hessens in jeder Beziehung sicher zu stellen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Angelegenheit unverweilt ihre vollständige Erledigung finde."

Ferner meldet das halbamtliche Blatt: „Dem Reichstage liegt nunmehr der Entwurf der neuen Gewerbeordnung vor. Die Vorberathung des wichtigen Gesetzes geschieht zunächst in der jüngst gewählten Commission, zu deren Berichterstatter der Abgeordnete Braun (Wiesbaden) ernannt ist. — Die Arbeiten des Reichstages werden am Sonnabend (25.) vorläufig unterbrochen werden müssen, da am 27. die Berathungen des Zoll-Parlaments beginnen. Letzteres wird vermuthlich einen Zeitraum von etwa vier Wochen in Anspruch nehmen. Der Reichstag würde demnach seine öffentlichen Berathungen etwa in der letzten Woche des Mai wieder aufnehmen können. Die Aufgaben desselben dürften jedoch inzwischen in den Commissionen für die endgültige Erledigung erheblich vorbereitet sein."

Frankfurt a. M., 11. April. Eine Privatdepesche der „Frankfurter Zeitung" aus Darmstadt meldet, daß der königlich preußische General-Adjutant v. Bonin dortselbst eingetroffen sei. Die Anwesenheit desselben in Darmstadt bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Lösung der Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Ausführung der preußisch-hessischen Militärconvention herausgestellt hatten. Die Nachricht von dem Eintritt des Prinzen Heinrich von Hessen in die großherzoglichen Dienste wird bezweifelt.

Dasselbe Blatt meldet aus München, daß dem daselbst weilenden Schriftsteller Kilian letzten Donnerstag von der dortigen Polizeidirection eröffnet worden ist, daß er das Königreich Baiern binnen 24 Stunden zu verlassen habe.

Münster, 13. April. Graf Friedrich zu Landsberg-Velen-Gemen hat auf dem Provinzial-Landtag neuerdings den Antrag gestellt: „eine hohe Ständeversammlung wolle bei des Königs Majestät die Errichtung einer katholischen Universität in Münster, beziehungsweise die Erweiterung der dortigen Academie zu einer katholischen Universität, beantragen." In

der Schlußsitzung am 7. d. wurde der Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben.

Karlsruhe, 7. April. Das Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister in Form von Zusätzen zu § 67 der Verfassung ist verkündigt. Das Recht zur Anklage steht hiernach der Zweiten Kammer zu; angeklagt können nur werden die Minister und Mitglieder der obersten Staatsbehörde wegen einer durch Handlungen oder Unterlassungen wissentlich oder aus grober Fahrlässigkeit begangenen Verletzung der Verfassung, oder anerkannt verfassungsmäßiger Rechte, oder schweren Gefährdung der Sicherheit oder Wohlfahrt des Staates. Der Beschluß erfordert zwei Drittel Mehrheit; das Richteramt wird von der Ersten Kammer als Staatsgerichtshof geübt in Verbindung mit dem Präsidenten des obersten Gerichtshofes und acht weiteren Richtern, welche durch das Loos aus der Reihe der Collegialrichter bestimmt werden.

München, 10. April. In einem Circular des Ministers des Innern an die Kreisregierungen wird der Standpunkt näher bezeichnet, welchen die Regierung zu dem ihrigen gemacht habe. Selbstständigkeit Baierns ohne Isolirung, jedoch auch ohne Eintritt in den Norddeutschen Bund; loyale Erfüllung der mit Preußen abgeschlossenen Verträge; vertragsmäßige Ordnung gemeinsamer deutscher Interessen; Volksbildung; Hebung des Wohlstandes; freiheitliche Entwickelung und Stärkung der Widerstandskraft des Landes. Ferner wird in dem Circular gesagt, daß die Regierung bei voller Achtung vor der Freiheit der Ueberzeugung ihrer Beamten keine regierungsfeindlichen Agitationen von deren Seite dulden werde, die der jüngsten Vergangenheit angehörenden Contraventionen jedoch auf sich beruhen lassen wolle.

Oesterreich.

Wien, 9. April. Kossuth soll die Absicht haben, gegen Perczel nicht schriftlich sondern persönlich in einer Versammlung in Ungarn selbst aufzutreten. — Kossuth müßte, trotz seines Mandats für das Unterhaus, den bekannten Unterwerfungsrevers ausstellen, und dieses Motiv allein würde hinreichen, ihn vom persönlichen Erscheinen abzuhalten, wenn dieser Entschluß nicht bereits durch andere Beweggründe geboten wäre. Uebrigens findet Perczels Auftreten selbst in den Kreisen seiner politischen Parteigenossen eine sehr getheilte Billigung. Das linke Centrum des ungarischen Unterhauses beabsichtigte Herrn Perczel zum Vortämpfer in der Debatte über das Wehrgesetz zu machen, und mittelst seiner Popularität einen gewaltigen Druck zu Gunsten der nationalen Armee auszuüben; nachdem aber Perczel seine Person zum Gegenstand lebhafter Controversen gemacht und den Schwerpunkt seines Auftretens in die persönliche Bekämpfung Kossuths gelegt hat, wird es schwer halten, ihn zur Realisirung der ursprünglichen Intentionen zu verwerthen.

Wien, 14. April. Die heutige „Wiener Zeitung" ist in ihrem amtlichen Theile zur Beseitigung jedes möglichen Zweifels ausdrücklich zu erklären ermächtigt, daß das angebliche Schreiben des Papstes an den Kaiser durchaus apokryph ist. — Die Untersuchungsacten gegen Julie v. Ebergenyi (Giftmord Chorinsky) sind geschlossen und gestern dem Referenten, Landesgerichtsrath Giuliani, übergeben worden, es ist darauf vom Gericht sofort die Anklage wegen Verbrechen des Meuchelmordes gegen Julie v. Ebergenyi erhoben und dieser der Anklagebeschluß publicirt worden. — Großes Aufsehen macht das Verschwinden des Directors der in Fallissement gerathenen Schellenhofer Actienbrauerei, Werner. Es sind Blutspuren von der Wohnung des Verschwundenen bis zum Donaukanal verfolgt worden; die Leiche ist noch nicht gefunden. Die hiesigen Zeitungen bringen spaltenlange Berichte medicinische Gutachten über die Einzelheiten dieses Der Buchhalter der Brauerei Spitzer ist verhaftet er hat eingestanden, die Bücher seien im Auftrage des tors falsch geführt worden, und nach seinen Aufschreibun die er für sich gemacht habe, seien falsche Buchungen bi Höhe von 470,000 Fl. vorgenommen worden. Angebli keine eigentliche Defraudation vorliegen, sondern Werner um die schlechte Lage des von ihm geleiteten Unterne zu verschleiern, jene Fälschungen angeordnet haben.

Pest, 9. April. Perczel ist gestern zurückgekehrt. — Minister des Innern hat heute eine Aufforderung an den mokratenclub gerichtet, er solle in Zukunft keine Versam gen halten, widrigenfalls die Gerichte einschreiten würden.

Belgien.

Brüssel, 10. April. Einer Mittheilung des „ parlement" zufolge haben im Kohlenreviere von Char neue Ruhestörungen stattgefunden. Zweihundert Arbeiter Tamines haben die Arbeiter in Falisolles gezwungen, di beit einzustellen. Die Ruhestörer wurden zu Auvelais Kavallerie und drei Compagnien Infanterie, welche zum der Arbeiter in Falisolles und Auvelais aus Charleroi troffen waren, zerstreut.

Frankreich.

Paris, 9. April. Das „Journal des Debats" verni mit peinlichem Befremden, daß die Polen Galiziens ge schaftliche Sache mit der clericalen Partei machen u Gunsten des Concordats gegen das Vorgehen der österr schen Regierung protestiren. — Wie die „France" meld der dänische General Raasloeff gestern Abend Paris ve und ist direct nach Kopenhagen zurückgekehrt. Vor sein reise hat der General noch bei dem Kriegsminister Ni speist; außerdem soll er zweimal von dem Marquis de M empfangen worden sein. — Wie die „Presse" hört, soll Senator Laguerronnière als Gesandter nach Bern gehen. Man meldet die Verlobung des Prinzen Achille Murat der Prinzessin Salomé von Mingrelien, der Schwester regierenden Fürsten dieses kaukasischen Ländchens.

Gestern Morgen ist in der Tabaks-Manufactur von M seille eine kleine Weiber-Revolution ausgebrochen. Die A terinnen haben sich empört, weil man ihnen nur sch bereitete Blätter zur Anfertigung der Cigarren gab und i dann unter dem Vorwande, ihre Arbeit sei schlecht, Ab am Tagelohn machte. Die Ankunft von Gensdarmen nöthig, um die Ruhe wieder herzustellen. Zu den W hatten sich Arbeitergruppen gesellt, welche die Marseillaise stimmten. Abends blieb das Militär in den Kasernen signirt.

Paris, 14. April. Ein Artikel des „Journal de bats" führt bezüglich der jüngst aufgetretenen kriege Gerüchte aus, daß dieselben ohne jegliche Begründung Frankreich habe, so will das Blatt im Widerspruch mit a weitigen Mittheilungen wissen, mehrere Allianzanerbietun die ihm seitens anderer Mächte gemacht seien, zurückgewie es habe ferner das Ersuchen Dänemarks um eine Interven in den Verhandlungen über die nordschleswigsche Frage schlägig beschieden. Frankreich zeige durch diese Haltung, es den Krieg nicht wünsche und Alles meide, was auch kleine Zwistigkeiten veranlassen könne. Es sei somit zu h daß die kriegerischen Gerüchte bald schwinden werden.

Italien.

Florenz, 6. April. Obwohl die Deputirtenkammer

Mahlsteuergesetz soeben genehmigt hat, wird dasselbe noch mannigfache Studien zu durchlaufen haben, bevor es zur Ausführung gelangen kann. Abgesehen davon, daß die Zustimmung des Senats vorhergehen muß; daß nach dem Amendement Chiavi bei dem Militär- und Marinebudget vorher Ersparnisse im Betrage von 30 Millionen Francs zu realisiren sind, hat die Kammer bei der General-Discussion auch das Amendement Bargoni angenommen, wonach die bisherigen Beschlüsse nur einen provisorischen Charakter haben, und über die definitive Genehmigung des Mahlsteuergesetzes noch zu beschließen ist, sobald sämmtliche Finanzmaßregeln zur Entscheidung vorliegen, welche behufs Herstellung des finanziellen Gleichgewichts zur Ausführung gelangen sollen. Es ist hier daran zu erinnern, daß jede Mühle mit einem Apparat zu versehen ist, zu dem Zweck, die Umdrehungen der Mühlensteine zu zählen, dadurch die Müller zu controliren (diese werden, wie überall, dabei am schlechtesten wegkommen. A. d. R.) und daß zur Anschaffung und Aufstellung dieser Apparate 6 Millionen Francs notirt sind.

Florenz. Der preußische Gesandte Graf Usedom reist Donnerstag zur Begrüßung des Kronprinzen von Preußen nach Botzen. Der Kronprinz wird Sonnabend in Turin erwartet. Ebenfalls am Sonnabend begiebt sich das diplomatische Corps von hier nach Turin, um den Vermählungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Rom, 9. April. Der Papst hat heute vor der Peterskirche dem versammelten Volk den apostolischen Segen ertheilt. Zahlreiche Fremde wohnten der Ceremonie bei, welche in vollkommenster Ruhe verlief.

Portugal.

Lissabon, 13. April. Heute haben vor dem Ministerium des Innern tumultuarische Auftritte stattgefunden. Die Rädelsführer sind verhaftet. — Es heißt, das Ministerium werde von den Kammern die Autorisation verlangen, die Habeas-Corpus-Acte zu suspendiren, um die Ruhe im Lande vollständig wiederherzustellen.

Großbritannien und Irland.

London, 10. April. Nach Berichten aus Alexandrien vom 6. d. hatte General Napier am 21. v. Mts. Lat besetzt und hoffte am 2. d. Magdala zu erreichen, wo König Theodor sich gegenwärtig befinden soll.

London. In Bezug auf die zukünftige Haltung des Ministeriums liegt Nichts vor, was die bisherige Ansicht entkräften könnte, daß Disraeli, selbst wenn in jedem einzelnen Punkte der bevorstehenden irischen Debatte geschlagen, doch nicht abdanken und auch nicht auflösen, sondern die Entscheidung dem nächsten Parlamente vorbehalten werde. Eine Bekräftigung dieser Ansicht findet sich in mehreren der hervorragendsten Wochenblätter beider Parteien.

Um die vielverbreitete Ansicht zu widerlegen, als existire die Schuldhaft in England nicht mehr, theilt der „Morning Star“ als Thatsache mit, daß sich in einem der Londoner Schuldgefängnisse ein Mann seit 24 Jahren in Haft befinde. — Dazu die Bemerkung, daß Schuldner durch die Grafschaftsgerichte wegen ein und derselben Schuld wiederholt zur Haft verurtheilt werden können.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 9. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Manderström, der Finanzminister Freiherr v. Ugglas, der Kriegsminister Generalmajor Abelin, sowie der Minister des Innern v. Lagerstrale haben ihre Entlassung eingereicht; der König hat dieselbe bis jetzt noch nicht angenommen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 10. April. Die neuerlichen Gerüchte über Judenverfolgungen in Rumänien sind von derselben Partei in Umlauf gesetzt worden, welche in der Kammer den gegen die Israeliten gerichteten Gesetzentwurf eingebracht hat. Es sind auf diese Quelle sowohl die Gerüchte von angeblichen Judenverfolgungen im District Baken, wie auch das nach dem Auslande hin verbreitete Gerücht zurückzuführen, es seien aus der Stadt Bukarest und dem Weichbilde 500 israelitische Familien vertrieben worden. Alle diese Gerüchte sind vollständig aus der Luft gegriffen; dieselben wurden verbreitet, nachdem der Minister des Innern, unter dem Beifall der überwiegenden Kammermajorität, jede Solidarität mit den Antragstellern des genannten Entwurfs entschieden zurückgewiesen hatte.

Amerika.

New-York, 9. April. Bei dem heute fortgesetzten Prozeß gegen den Präsidenten Johnson bestritten die Vertheidiger desselben, daß die Tenure office Bill überhaupt auf den Fall, betreffend die Amtsentsetzung Stantons, anwendbar sei.

Am 23. März ist in Baltimore der erste Dampfer der vom Norddeutschen Lloyd organisirten neuen Linie Bremen-Baltimore angekommen; er trägt auch den Namen „Baltimore“. Die deutschen Kaufleute veranstalteten dem Capitain Völker und der Mannschaft einen festlichen Empfang. „Die Bevölkerung der Stadt“ — sagt der dort erscheinende „Wecker“ — war durch die Nachricht von der Ankunft des Dampfbootes förmlich electrisirt und strömte schaarenweise nach Locust Point, um sich mit eigenen Augen zu überzeugen, so daß die Fährboote eine goldene Ernte hielten. In der ganzen Stadt sah man Flaggen und nicht wenig Gebäude zeigten zu Ehren des Ereignisses die Norddeutsche Flagge.“

Provinzielles.

Görlitz, 15. April. Gestern feierte der Castellan und Bote der Naturforschenden Gesellschaft, Herr Fischer, der kürzlich bereits sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum begangen hatte, seine goldene Hochzeit. — Als ein sehr seltenes Familienereigniß theilen wir mit, daß am Sonntag die beiden Zwillingsbrüder Carl und Gottlieb Kliemt, der erste in Seidenberg, der andere in Lichtenberg bei Görlitz, ihren achtzigjährigen Geburtstag gefeiert haben. (G. A.)

Zum Reichstags-Abgeordneten des Görlitz-Laubaner Wahlkreises ist der Candidat der Fortschrittspartei, Dr. Louis Müller in Berlin, mit 4320 Stimmen gewählt. Commerzienrath Schmidt erhielt 3524 Stimmen.

Görlitz, 16. April. Wie wir hören, ist in unserer Nachbarstadt Reichenberg in Böhmen eine starke Agitation im Gange, um das baldige Zustandekommen einer directen Eisenbahn-Verbindung zwischen Görlitz und Reichenberg durchzusetzen. Man rechnet dort darauf, in diesen Bestrebungen durch die Behörden der Stadt Görlitz unterstützt zu werden, und hofft, durch gemeinsame, zweckentsprechende Schritte beim preußischen Ministerium die dieser Bahn zur Zeit noch entgegenstehenden Hindernisse wegräumen zu können. (G. A.)

Liegnitz. Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, Präsident der hiesigen königl. Regierung, ist heute früh von Schleswig hier eingetroffen und hat vorläufig, bis die Präsidial-Wohnung im königl. Schlosse eingerichtet ist, im Hotel „zur goldenen Krone“ Quartier genommen. — Der Prediger der Irvingianer, Herr Rührmund, der sein Domicil hier hatte, ist jetzt nach Berlin zurückgekehrt, wo bekanntlich der Sitz eines Mittelpunktes der

Irvingianischen Gemeinden ist. Hier predigt jetzt in eben dieser Gemeinde Herr Baron v. Richthofen-Rosen. Derselbe hat sich zur Seite des irvingianischen Gotteshauses eine sehr schöne Villa erbaut. Er hat sämmtliche Aecker von dort bis an die Eisenbahn gekauft, um eine Straße in diesem Theile der Vorstadt herzustellen, welche nach seinem Vornamen „Bolkostraße" genannt wird. Bereits hat er sie pflastern lassen, und es wird sich gewiß im Laufe nicht gar langer Zeit ein schöner Zuwachs unserer sich überhaupt immer mehr ausdehnenden und verjüngenden Piastenstadt daraus entwickeln.

Ohlau, 7. April. Der Bürger und Korbmacher Carl Möse und seine Ehefrau Charlotte, geb. Seidelmann, feierten heute ihre goldene Hochzeit. Der Ehegatte hat den Befreiungskrieg mitgemacht und beide Ehegatten erfreuen sich ungeachtet ihres hohen Alters noch einer ziemlichen Rüstigkeit.

Frankenstein. Die kürzlich hier im Alter von 82 Jahren verstorbene Wittwe Wolf geb. Lamm hat dem Tabeenstift daselbst 500 Thlr. vermacht. Dieselbe war die letzte Nutznießerin der Hinterlassenschaft des vor einigen Jahren in Frankenstein verstorbenen Stadtältesten Lamm, und tritt nun dessen letztwillige Verfügung in Kraft, wonach das von der gedachten Wittwe Wolf, der Stieftochter des Testators, innegehabte Haus zu einer evangelischen Krankenanstalt eingerichtet werden soll, zu welchem Zweck, sowie zum weitern Unterhalt der Anstalt 18,000 Thlr. und die Nutznießung von 70 Morgen Acker fundirt sind.

Neusalz a. O., 8. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr fand nahe dem hiesigen Rettungshause auf Alt-Tschauer Gebiet die Grundsteinlegung zu einer Missions-Anstalt für Ausbildung von Schulpräparanden statt.

Aus dem Kreise Oels, 10. April. [Der Leibjäger Blüchers.] Am 6. d. Mts. starb im Alter von 74 Jahren zu Domatschine bei Sibyllenort der herzogl. braunschweigische Wildmeister Mehwald. Derselbe focht als Gardejäger in den Freiheitskriegen und wurde vom Fürsten Blücher zum Leibjäger genommen. Als solcher wurde ihm das seltene Glück zu Theil, in steter Nähe des Feldmarschalls zu sein, sich später an der Pflege des Helden zu betheiligen und ihm auf dem Sterbebette in Krieblowitz die Augen zuzudrücken. Später trat er in die Dienste des regierenden Herzogs von Braunschweig, wo ihm noch in den letzten Lebensjahren die Freude zu Theil wurde, auf den Herbstjagden zu Sibyllenort den Lebensretter des Feldmarschalls, den nun auch verstorbenen General Grafen v. Nostiz wiederholt begrüßen zu können. Blücher hatte als Zeichen besonderer Anerkennung treuer Dienste dem Mehwald seine Reiterpistolen verehrt, die der Feldmarschall in allen seinen Schlachten und Siegen geführt hatte. (Schl. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 9. April. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Saxonia, Capitain Meier, welches am 25. März von hier und am 27. März von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 12 Tagen 10 Stunden gestern 1 Uhr früh Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Riga, 9. April. Die preußische Schoonerbark „Sophie Pieper", von Greifswald mit Ballast kommend, ist am 7. d. bei Domes-Naeß an eine Eisscholle gestoßen und sofort gesunken. Die Mannschaft wurde geborgen und ist in Bolderaa angekommen.

— Im „Journal de Paris" finden sich einzelne Nachrichten über die Spazierfahrten, welche der Kaiser Napoleon zu unternehmen pflegt. Zwei zu der Tuilerien-Polizei gehörige Agenten begleiten jedesmal den Kaiser. Gewöhnlich sind es dieselben Leute; sie gehen ziemlich weit dem Kaiser voran oder folgen ihm nach, halten sich bei dessen Aus- und Einsteigen in der Nähe und sind nicht, wie man glauben sollte, mit Pistolen, sondern mit einfachen Todtschlägern bewaffnet. Cerf, der Leibkutscher des Kaisers, dient ihm seit zwanzig Jahren. Er war ehedem in Diensten Louis Philipps und der Kaiser schenkt ihm ein ungemeines Vertrauen. Dafür ist auch Cerf ein fanatischer Anhänger seines Herrn. Er ist Erfinder eines eigenthümlichen Gebisses, mit dem er, wenn es nöthig werden sollte, einem durchgehenden Pferde mit einem Ruck die Kinnlade zerbrechen könnte. Außerdem kann er, im äußersten Nothfalle, durch einen einfachen Federdruck die Scheeren von dem Wagen völlig ablösen, so daß letzterer unbeweglich stehen bleibt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. und Straf-Anstalts-Director Stephan zu Ratibor den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; ferner dem Geheimen Commerzien-Rath Lehfeld zu Glogau den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem Schullehrer und Cantor Pinkwart zu Cunau im Kreise Sagan den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Se. Majestät der König haben verliehen: dem Fürsten C. zu Carolat-Beuthen den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Kreis-Wundarzt Schmidt zu Görlitz den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Menzel zu Greiffenberg i. Schl. und dem Schullehrer Lorenz zu Bo-witz, Kr. Sprottau, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Militärisches.

Auf Grund des § 17 des die Verpflichtung zum Kriegsdienste betreffenden Bundesgesetzes ist erläuternd bestimmt worden, daß unter Anderen auch die auf der Wanderschaft sich befindenden, einem nichtpreußischen norddeutschen Bundesstaate angehörenden Handwerksgesellen, sobald sie in einem preußischen Orte arbeiten, in die Stammrolle desselben aufzunehmen und zur Musterung heranzuziehen sind. Darauf hin sollen, wo es erforderlich ist, etwaige Nachträge zur Militär-Stammrolle für 1868 angefertigt werden.

Beachtenswerth.

Einjährige Freiwillige, welche bei ihrer Meldung zum Militärdienste abgewiesen werden, weil sie mit unheilbaren Fehlern behaftet sind, in deren Folge sie selbst bei geringen Anforderungen zum Militärdienste im Frieden ungeeignet werden, konnten bisher erst nach vollendetem 23sten Lebensjahre der Ersatz-Reserve überwiesen werden. Laut der neuen Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund sollen sie gleich den ganz Unbrauchbaren, auf Grund der vorzunehmenden Superrevision, eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß ohne Rücksicht auf ihr Lebensalter erhalten können, sobald sie wegen ihrer Fehler von einem Truppentheile abgewiesen sind. — Diese Bestimmung hat die neue Instruction dahin abgeändert, daß vom Jahre 1872 an die Zulassung zum einjährig freiwilligen Dienste als Pharmaceut von dem Nachweis der Absolvirung der landesgesetzlichen Staatsprüfungen abhängig zu machen ist, zu welchem Zwecke eventuell den Pharmaceuten derselbe Ausstand wie den Aerzten bewilligt werden kann. Die bisher zuläßige Einstellung sogenannter unsicherer Heerespflichtigen in eine Arbeiter-Abtheilung, sobald sie nach ihrer Habhaftwerdung noch den vorgeschriebenen Grad von Arbeitsfähigkeit besaßen, hat jetzt ganz aufgehört.

In letzterer Zeit sind vielfach falsche Viertelguldenstücke in Umlauf gesetzt worden. Dieselben scheinen aus einer Composition von Blei und Zinn angefertigt zu sein. Bei geringer Kraftanwendung sind dieselben sehr leicht zu biegen.

Der Rand derselben ist vollständig glatt, auch ist das Gepräge höchst undeutlich und verschwommen, daher das falsche Geldstück sehr leicht zu erkennen ist.

[Die Volkszählung vom 3. Decbr. v. J.] hat im hiesigen Kreise u. a. folgende Resultate ergeben. Der ganze Kreis zählt 61764 Bewohner, davon sind 34574 unirt, 17193 lutherisch, 831 reformirt, 99 separirte Lutheraner, 1 Herrnhuter, 8427 römisch-katholisch, 387 Israeliten, 71 deutsch-katholisch, 181 Angehörige anderer, als vorher genannter Kirchen. Die Stadtgemeinden haben 14122 (worunter 549 Militär-Personen), die Landgemeinden 46578 (worunter 19 Mil.), die selbstständigen Gutsbezirke 1064 (wor. 7 Mil.) Einwohner. Die Stadt Hirschberg zählt 10,464 (incl. 540 Mil.); dem Religionsbekenntnisse nach sind davon 8045 unirt, 1 lutherisch, 1 reformirt, 2039 Katholiken, 315 Israeliten, 55 Deutsch-Katholiken. Die Stadt Schmiedeberg zählt 3658 Einw.; davon 2901 unirt, 1 lutherisch, 4 reformirt, 1 Herrnhuter, 738 römischkatholisch, 4 Juden, 2 deutsch-katholisch. Unter den andern Orten heben wir noch folgende Einwohnerzahlen hervor: Gemeinde Warmbrunn 2879, Gutsbezirk Warmbrunn 111; Schreiberhau 3616; Petersdorf 2183; Cunnersdorf 1743; Herischdorf 1924; Hermsdorf 1832 (excl. Gutsbezirk mit 193 Einw.) ꝛc.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kalkbrennereibesitzers Adolph Piester zu Köpenick, Zahlungseinst. 26. März, Verw. Kaufm. Carl Wicht zu Berlin, Ritterstr. 64, Term. 17. April; des Destillateurs Carl August Schadow zu Wriezen, Zahlungseinst. 6. April, Verw. Kfm. Gustav Müller das., T. 20. April; des Kaufm. Rudolph Kuphal in Diesdorf, Kreisger. Salzwedel, Zahlungseinst. 31. März, Verw. Kaufm. Wilh. Meyer in Diesdorf, T. 17. April; des Buchbindermstr. Kaufm. Franz Nicklaus in Posen, Zahlungseinst. 6. April, Verw. Kaufm. Heinrich Grunwald das., T. 20. April; des Schlossermstr. und Eisenhdlr. Carl Gustav Schneider (Firma J. G. Schneider) in Glauchau (Kgr. Sachsen), T. 17. Juni; des Kaufm. Frdr. Albert Steinbach, Firma Albert Steinbach, zu Königsberg i. Pr., Zahlungseinst. 1. April, Verw. Justizrath Braunschweig das., T. 15. April; des Getreidehändlers Gustav Troschütz in Mühlberg, Kreisger. Liebenwerda, Zahlungseinst. 1. April, Verw. Kaufm. Oscar Baarz in Mühlberg, T. 22. April.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten Adolph Bau zu Ernsdorf-Städtisch (Kreisgericht Reichenbach), Zahlungseinstell. 12. Januar, Verw. Kaufm. Gustav v. Einem zu Reichenbach, Term. 21. April; des Kaufm. Carl Neumann zu Stargard i. Pom., Zahlungseinst. 24. März, Verw. Kaufm. Tettenborn das., T. 27. April; des Kaufm. August Butzke zu Neustettin, Zahlungseinst. 11. April, Verw. Rechtsanw. Justizr. Küchendahl das., T. 22. April; des Kaufm. H. L. Hirschfeld zu Pr.-Holland, Zahlungseinst. 21. Januar, Verw. Rechtsanwalt Nitschmann das., T. 22. April; der Actien-Gesellschaft Gehrdener Actien-Bierbrauerei zu Gehrden bei Hannover, Verw. Obergerichts-Anwalt v. Engelbrechten in Hannover, T. 15. Mai; des Kaufm. Julius Hettwer zu Neustädtel (Kreisgericht Freistadt), Zahlungseinst. 1. April, Verw. Gerichts-Act. Schmidt zu Neustädtel, T. 18. April; über den Nachlaß des zu Brieg verstorbenen Kaufm. Siegmund Eckersdorf, Zahlungseinst. 2. Aug., Verw. Kreisger.-Secr. Wegner das., T. 18. April.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Langsam schritten Beide der Bergförsterei zu. Niemand begegnete ihnen auf dem einsamen Wege. Wohl mußte Heinrich mehr als einmal ausruhen, dennoch langten sie endlich bei dem Försterhause an. Der Ackerbauer ging allein hinein, um mit dem Förster das Nöthige zu verabreden.

„Er wird es thun, wenn ich ihn darum bitte," sprach er zu Heinrich. „Man sagt ihm sogar nach, daß er selbst in früheren Jahren mit den Paschern auf sehr vertrautem Fuße gestanden habe. Mag's sein, wie es will, er wird Dir seine Hülfe nicht versagen, und hier sucht Dich Niemand. Er kann Dir auch beistehen, bis der Arzt aus der Stadt kommt, denn er hat schon manchem Menschen geholfen, besser, als mancher Doctor, und versteht mit Wunden umzugehen."

Schon nach wenigen Minuten kehrte er mit dem Förster, einem rauhen, festen, aber trotzdem gutmüthigen Charakter, den Heinrich von Ansehen wohl kannte, zurück, und Beide geleiteten ihn in's Haus.

In einem Erkerstübchen wurde ihm ein Lager bereitet, denn Ruhe schien ihm am meisten noth zu thun. Dann untersuchte der Förster die Wunde. Er schien sie nicht so leicht zu nehmen.

„Ans Leben wird es Dir wohl nicht gehen," sprach er zu Heinrich, der die Worte kaum noch verstand, denn allmählich fingen seine Sinne an zu schwinden. Die übermäßige Anstrengung, der Blutverlust und die Aufregung hatten seine letzten Kräfte aufgezehrt. „Aber Ruhe und Geduld mußt Du haben. Die Umgebung der Wunde ist schon geschwollen und entzündet, das darf nicht schlimmer werden, sonst sieht es böse aus. Nur nicht ängstlich. Ich sage die Wahrheit offen heraus, weil Du sie wohl vertragen können wirst, und wer einen solchen Körper hat, wie Du, der kann mehr ertragen, als ein anderes Menschenkind."

Er holte Wasser, um die Wunde durch kalte Umschläge zu kühlen und der Steigerung der Entzündung entgegenzuwirken.

Der Ackerbauer begab sich sofort zur Stadt, um ohne Aufenthalt einen Arzt zu schicken und sogleich das Nöthige mit ihm zu besprechen, denn es durfte Niemand etwas davon erfahren.

Heinrich nahm von dem Allen nichts mehr wahr. Seine Stirn glühte, die Brust holte schwer Athem, krampfhaft zuckten die Hände, und die Lippen waren fest auf einander gepreßt. Wohl hatte er die Augen geschlossen, allein er schlief nicht. Heftiges Wundfieber hatte sich eingestellt und die Besinnung war ihm geschwunden.

Mit namenloser Angst hatte Grete nach Heinrichs schnellem, ungestümen Forteilen die Nacht durchwacht und den nächsten Tag erwartet. Sie sah am Morgen die Grenzwächter und Gendarmen erfolglos heimkehren, und schon wollte sie leichter und freudiger aufathmen, als sie erfuhr, daß einer der Pascher, ihr Führer, durch einen Schuß schwer verwundet sei. Man habe ihn zwar nicht aufgefunden, allein einer der Gendarmen sei noch zurückgeblieben, um ihn aufzusuchen.

Sie hatte Mühe, ihren Schreck zu verbergen. Keinen Augenblick zweifelte sie, daß Heinrich der Verwundete sei.

Ob er entkommen, ob die Wunde gefährlich war? Ob er vielleicht noch hülflos in den Bergen in einem Versteck zwischen den Felsen lag, oder irgendwo in einer Hütte mit dem Tode rang? Vielleicht war er schon nicht mehr am Leben. —

Diese Fragen, diese quälenden Gedanken fuhren ungestüm durch ihren Kopf hin, ohne daß sie im Stande gewesen wäre, sich nur eine einzige Antwort darauf zu geben.

Am Mittag erschien auch der Gendarm, welcher Heinrich verwundet hatte, mit dem ihm abgenommenen Waarenballen im Dorfe und erzählte, daß er den Ballen oben zwischen den Felsen gefunden habe, hart an einem Abhange. Entweder habe der Verwundete ihn von sich geworfen, um leichter und schneller fliehen zu können, oder er sei selbst den Felsen hinab in die Schlucht gestürzt.

Grete verging fast vor Angst. Vergebens wartete sie von einem Tage zum andern, in der Hoffnung, Nachricht von Heinrich zu erhalten, vergebens hoffte sie, ihn selbst wiederkehren zu sehen. Sogar einige der Männer, welche in jener Nacht bei ihm gewesen waren, kamen heimlich in ihr Haus, um Nachforschungen über ihn anzustellen, denn Keiner hatte ihn gesehen, oder etwas wieder von ihm gehört.

Auch sie waren überzeugt, daß er nicht mehr am Leben sei. Sie vermutheten, daß er entweder irgend eine Schlucht hinabgestürzt sei, oder daß ihn der Tod in irgend einem Versteck zwischen den Felsen, wohin er sich geflüchtet, ereilt habe.

Mit starrem Blicke hörte Grete sie an, oder beantwortete ihre Fragen. Sie hatte so viel geweint, daß ihr Auge keine Thränen mehr hatte. Das preßte ihr das Herz noch mehr zusammen. Nur den einen Gedanken hatte sie zuletzt noch, seinen Leichnam aufzusuchen, damit er in die Erde bestattet werde.

Ganze Tage lang kletterte sie zu dem Zwecke zwischen den Bergen und Felsen umher. Mehr als einmal kam sie in der Nähe der Bergförsterei vorüber, sie sah das Haus liegen, ohne zu ahnen, daß Der, an dem ihr Herz so fest und treu hing, unter dessen Dache weilte. All' ihr Rufen blieb vergeblich.

Ihre Wangen waren bleich geworden und eingefallen, die ganze Frische ihrer jugendlichen Gestalt war geschwunden, selbst ihr Auge hatte einen starren, kalten Ausdruck erhalten, denn Stunden lang konnte sie regungslos dasitzen und vor sich auf die Erde blicken.

Währenddem lag Heinrich hoch oben in der Bergförsterei Tage lang ohne Besinnung. Der Arzt aus der Stadt hatte die Kugel zwar glücklich aus der Wunde herausgeholt, aber wenig Zuversicht gehabt, daß er das Leben des Verwundeten erhalten könne. Dessen kräftiger Körper schien zwar viel ertragen zu können, er ließ aber auch das Fieber doppelt heftig auftreten.

Nur der Förster gab die Hoffnung noch nicht so schnell auf. Er hatte zu viele Erfahrungen gemacht bei Menschen und Thieren, daß man das Leben nicht aufgeben dürfe, so lange noch ein schwacher Pulsschlag im Körper bemerkbar sei. Unverdrossen saß er während der ersten Tage und Nächte an Heinrichs Lager, um ihn streng nach des Arztes Vorschriften zu behandeln.

Er fühlte Mitleid mit ihm, weil er wußte, daß er ganz allein in der Welt dastand, und Mancher sich freuen würde, wenn er nie wieder sein Haus verließe. Er selbst war in seiner Jugend wild und ungestüm gewesen, weil er Niemand gehabt, an den er sich hätte anschließen können. Er wußte, was die Verhältnisse aus dem Menschen zu machen vermögen. Wen das Leben schon früh mit rauher Hand angreift, der unterliegt entweder, oder stemmt mit allen Kräften sich dagegen an. Er setzt Rauhheit gegen Rauhheit, Kampf gegen Kampf. Was vielleicht nur Wenige an ihm verschuldet haben, sucht er an Allen zu rächen, denn die ganze in ihm wohnende Kraft ist nur nach der einen Seite hin ausgebildet und herausgefordert, und mit Gewalt sucht er zu ertrotzen, was ihm auf friedlichem, ruhigem Wege noch weniger entgangen sein würde.

Der Ackerbauer sprach mehre Male in der Bergförsterei vor, um nach Heinrich zu fragen, allein noch immer war dessen Leben nicht gesichert. Seiner eigenen Sicherheit wegen hatte er streng verschwiegen, was er für den Verwundeten gethan, selbst dem eigenen Sohne hatte er nichts darüber gesagt. Wurde Heinrich wieder hergestellt, so war er fest entschlossen, für ihn zu sorgen, denn die Rettung seines Sohnes hatte er ihm nicht vergessen.

Immer noch war es unentschieden, ob Heinrichs Leben gerettet würde. Der Arzt, welcher fast täglich kam, hatte wenig Vertrauen, nur der Förster ließ sich in seiner festen Hoffnung nicht beirren.

Der Tag der Krisis für Heinrich kam. Der Förster saß an dem Bette. Der Arzt, welcher an diesem Tage nicht kommen konnte, hatte ihn mit Instructionen versehen. Noch einmal trat das Fieber mit größter Stärke auf, erst nach Mitternacht ließ es nach, und der Kranke verfiel in einen ruhigen Schlaf. Er war gerettet, und jetzt überließ sich der Förster selbst der Ruhe.

Als er am andern Morgen spät erwachte und hastig an das Bett Heinrichs trat, lag dieser noch ruhig schlafend da. Die Fieberröthe war von seinen Wangen gewichen, sie waren jetzt bleich, allein sein Leben war nun fast außer jeder Gefahr. Kurze Zeit darauf schlug er die Augen auf. Mit vollem Bewußtsein, aber erstaunt blickte er im Zimmer umher. Das Zimmer, seine eigene Lage, selbst das Gesicht des Försters erschienen ihm fremd. Erst allmählig kehrte die Erinnerung an das Geschehene zurück. Hastig wollte er sich emporrichten, weil er keine Schmerzen empfand und sich ganz wohl fühlte, aber seine Schwäche hinderte ihn daran. Kaum den Kopf vermochte er zu heben.

Der Förster erzählte ihm, wie lange er ohne Bewußtsein gelegen und wie manche bange Stunde er ihm gemacht habe.

„Der Doctor hatte Dich aufgegeben," sprach er. „Ich selbst hätte es beinahe gethan, denn es stand schlecht mit Dir, recht schlecht. Nun ist's vorbei, und Du hast nichts mehr zu fürchten. Nur ruhig mußt Du Dich verhalten, ganz ruhig. Ich denke, Dein alter Sinn ist jetzt etwas gezähmt. Es ist jetzt nichts mehr mit dem Paschen. Grenzbeamte und Gendarmen überall — die verstehen keinen Spaß, das hast Du kennen gelernt. Tief saß die Kugel in der Brust, auf ein Haar, und sie hätte Dir das Lebenslicht ausgeblasen. Nur ruhig jetzt. Hier hast Du nichts

zu fürchten, ich gebe Dich nicht heraus, und wenn zwanzig Gendarmen kommen."

Heinrichs Auge hatte während dieser Worte auf dem Gesicht des Försters geruht. Nur wenige Male hatte er ihn früher gesehen. Wie kam es, daß dieser Mann solchen Antheil an seinem Geschick zeigte? Er gedachte des Ackerbauers, der ihn hierher gebracht hatte.

In seinem Auge lag noch derselbe Glanz, aber es blickte ruhig, fast weich. Langsam reichte er dem Förster die Hand.

„Ich will's Euch danken, was Ihr an mir gethan habt," sprach er leise, mühsam.

„Nicht des Dankes wegen habe ich es gethan," erwiderte der Förster. „Du bist ein Mensch so gut, wie jeder Andere, wenn sie Dir auch schon hart in Deinem Leben mitgespielt haben. Doch ich will Deinen Dank nicht zurückweisen. Man soll das nie im Leben thun, und ich weiß nicht, ob ich nicht auch noch einmal in die Lage kommen werde, daß Du mir helfen kannst."

„Dann werde ich es thun," sprach Heinrich.

„Das weiß ich. Du hast einen wilden Sinn, allein dahinter steckt nicht das schlechteste Herz, man muß es nur zu nehmen wissen. Haha, auch mir ist die Sanftmuth nicht angeboren, und auch in meiner Jugend ist es oft wild hergegangen, aber ich würde mich vor mir selbst schämen, wenn ich einen Menschen, oder gar einen Freund, in der Noth stecken ließe."

Heinrich fragte nach dem Ackerbauer.

„Er ist hier gewesen," erzählte der Förster. „Mehr als einmal, um nach Dir zu fragen — er hat mir Alles erzählt. Der wird Dich nicht im Stiche lassen, wenn Du Dich nur ordentlich hältst. Nun sei ruhig und rege Dich nicht auf."

Er verließ den Kranken, um ihn durch seine Erzählung nicht selbst aufzuregen. Heinrich blieb allein in dem Zimmer zurück. Er fühlte keine Schmerzen und sein Geist war klar. Als ob er einen langen Schlaf gethan habe, war ihm zu Sinne, leicht und ruhig. — Der Antheil, den der Förster an seinem Geschicke nahm, des Ackerbauers Benehmen gegen ihn — dies Alles berührte ihn mit einer ihm bis dahin fremden Empfindung. Zum ersten Male gestand er sich selbst ein, daß er durch sein früheres Leben den Haß, mit dem ihm alle Menschen entgegengekommen waren, zum Theil verschuldet hatte.

Heinrichs Genesung schritt außerordentlich schnell vorwärts, sein kräftiger Körper kam ihm dabei zustatten, dennoch vergingen acht Tage, ehe er, auf des Försters Arm gestützt, zum ersten Mal das Bett verlassen konnte. Mit Sehnsucht wünschte er seine völlige Gesundheit herbei. Jetzt, wo er außer jeder Gefahr war, ließ ihn der Förster meist allein, um seinen Geschäften nachgehen zu können. Dieses Alleinsein, die Ruhe thaten ihm wohl. Mehr als einmal schritt sein ganzes früheres Leben vor seinem Geiste vorüber und er dachte über Manches jetzt anders, ruhiger, als bisher.

Oft dachte er an Grete. Er sehnte sich nach ihr. Weshalb kam sie nicht ein einziges Mal, ihn zu besuchen? — Sollte sie nicht wissen, daß er hier war? Sollte ihr sein Verschwinden nicht aufgefallen sein? Diese Ungewißheit drückte ihn, und doch mochte er den Förster nicht nach ihr fragen.

Wieder vergingen fast vierzehn Tage und Heinrich fühlte sich so sehr gekräftigt, daß er den Entschluß faßte, die Bergförsterei zu verlassen. Er theilte seine Absicht dem Förster mit.

„Warte in Ruhe ab, bis Du Dich so wohl fühlst, wie vorher," entgegnete der Förster. „Ich werde Dich nicht vertreiben, das weißt Du."

„Ja, das weiß ich," gab Heinrich zur Antwort, „und ich werde auch nie vergessen, was Ihr an mir gethan habt. Ich fühle mich wohl und kräftig wieder."

Der Förster mochte ihn nicht zurückhalten, als er merkte, daß es ihn forttrieb.

„Was willst Du beginnen, Heinrich?" fragte er nach kurzem Schweigen. „Gieb Dich mit dem Paschen nicht wieder ab, nicht weil ich ein Unrecht darin erblicke, aber es nimmt kein gutes Ende. Du bist diesmal mit dem Leben und der Freiheit davongekommen — es geht nicht immer so."

„Ich habe nichts mehr damit zu schaffen," erwiderte Heinrich. „Verzweiflung und Haß fast gegen alle Menschen haben mich dazu getrieben."

Er sprach die Worte ruhig, die Augen auf die Erde geheftet und im Nachsinnen versunken.

„Ich kenne das," sprach der Förster. „Nicht Jedem wird es indeß so gut geboten, wie Dir jetzt. Der Ackerbauer meint es wohl und aufrichtig mit Dir, stoß seine Hand nicht zurück, wenn sie Dir jetzt helfen will, später würdest Du es doch bereuen."

„Ich will zu ihm gehen," gab Heinrich zur Antwort.

„Thu' das — thu' das!" rief der Förster. „Er ist ein fester Kopf. Seine Hand mag oft rauh sein, allein was sie einmal gefaßt hat, hält sie fest im Guten wie im Bösen, und er hat Gutes mit Dir vor."

Sie schieden von einander.

„Ich denke, wir werden uns bald wieder sehen," sprach der Förster, als er ihm die Hand zum Abschiede drückte.

Heinrich vermochte kaum zu antworten. Zum erstenmale in seinem Leben kam eine bewegte Stimmung über ihn und rasch wandte er sich ab, um sie zu verbergen.

Es war ein stiller, heiterer Morgen. An den spärlichen Grashalmen, welche sich zwischen den Felsen und Steinen hervordrängten, hingen noch die Thauperlen der Nacht. — Der Himmel war blau und wolkenlos. Langsam schritt er zwischen den Bergen zum Thale hinab dem Dorfe zu. Seit Wochen war er nicht im Freien gewesen, außer in dem kleinen Garten des Försters. Seine Brust dehnte sich in der reinen Morgenluft und langsam athmete er sie ein. — Nie zuvor in seinem Leben war ihm die ganze Natur ringsum so schön erschienen. Der tiefe, blaue Himmel, die gewaltig hervorragenden Felsen machten einen mächtigen Eindruck auf ihn, die Ruhe ringsum war ihm feierlich. Er kannte jeden Baum, jeden Felsen am Wege und doch ruhte sein Auge auf dem kleinsten Gegenstande mit innigem Interesse. Mehr als einmal blieb er stehen und ließ den Blick umherschweifen. Er fühlte, daß Vieles, Vieles an-

ders war wie früher und begriff nicht, daß in ihm selbst eine Wandlung vorgegangen war.

Des Menschen Seele ist ja nur ein Spiegel, in dem die ganze Natur sich abbildet, und ist der Spiegel klar, so erscheint auch das Bild in reiner, sonniger Frische.

Als er auf dem letzten Berghange anlangte und das Dorf vor sich liegen sah, so still und friedlich, setzte er sich nieder auf einen Stein. Dort am Ende des Dorfes lag das kleine, niedrige Haus, in welchem Grete wohnte. Sie mußte ihn fast erkennen, wenn sie den Blick zufällig hierher richtete. Ob sie seiner wohl noch gedachte? Ob Georg sie noch liebte?

V.

Heinrichs Herz schlug unruhig, schneller bei diesem Gedanken; das Blut stieg ihm in die bleichen, abgezehrten Wangen. Mit Gewalt suchte er sich zu beruhigen und die Zweifel von sich zu scheuchen. Es war Thorheit — der stolze Sohn des Ackerbauers konnte das arme Mädchen nicht ernstlich lieben, und Grete war zu gut, ihre Liebe für Geld wegzuwerfen.

Er wandte den Blick hinüber zu dem Hofe des Ackerbauers. Wie stolz und breit derselbe dalag. Das Wohnhaus, die Stallungen und Scheuern, Alles schimmerte so sauber und weiß, und dahinter der große Garten. Die Hälfte jenes Hofes hatte der Ackerbauer Dem gelobt, der an jenem Tage seinen Sohn rette, und er hatte es gethan und das Versprochene ausgeschlagen. Wie anders hätte sein ganzes Leben sich gestaltet, wenn er es nicht gethan hätte, und dennoch bereute er es nicht.

Er sprang auf, um diesen Gedanken nicht weiter zu verfolgen. Es taugte nicht zu dem, was er im Sinne hatte. An dem einmal gefaßten Entschlusse wollte er festhalten, und er besaß Kraft genug, Alles von sich zu weisen, was den Entschluß zum Wanken hätte bringen können.

Zum Dorfe hinab schritt er. Der Weg führte vor Grete's Hause vorbei. Einen Augenblick schwankte er, ob er zuerst bei ihr vorsprechen sollte. Er sehnte sich ja nach ihr und konnte den Augenblick kaum erwarten, wo er wieder vor ihr stand. Dennoch gab er diesen Gedanken auf. Zum Ackerbauer wollte er zuerst gehen, und er bog in einen Nebenweg ein, der um das Dorf herumführte. Er mochte auch nicht zuerst durch das Dorf schreiten. Er sah voraus, daß ihm Alle neugierig nachblicken würden, und hätte ihm Jemand zur unrechten Zeit nachgerufen: „Der Dorfteufel ist wieder da!" so fühlte er, daß sein alter heftiger Sinn wieder losbrechen werde. Das sollte nicht sein.

Niemand begegnete ihm auf dem Wege. Es war ihm lieb. Als er endlich vor dem Hofe des Ackerbauers stand, schlug sein Herz aufgeregt. Nur einen Augenblick zögerte er, dann trat er entschlossen in den Hof und in das Haus. Die Dienstmagd, der er auf der Hausflur begegnete und welche er nach dem Ackerbauer fragte, blickte ihn überrascht, fast erschreckt an, und vermochte ihm kaum zu antworten, daß er in der Stube sei.

Der Ackerbauer saß allein in dem Zimmer. Erstaunt blickte er auf, als er Heinrich eintreten sah.

„He! Woher kommst Du?" rief er ihm entgegen, st[and] aber zugleich auf und streckte ihm die Hand entgegen.

Heinrich erfaßte sie. Wider seinen Willen wurde er b[e]fangen und konnte nicht einmal antworten.

„Jeden Tag wollte ich hinaufsteigen und nachfragen, w[ie] es mit Dir stehe;" fuhr der Ackerbauer fort. „Nun b[...] ich es nicht nöthig, denn Du trittst schon wieder krä[ftig] auf. Ich hatte nicht geglaubt, daß es so schnell ge[hen] würde, sonst wäre ich doch schon gekommen. Doch es [ist] gut, daß Du so weit wieder hergestellt bist. Nur mu[the] Dir aber nicht zu viel zu!"

„Ich fühle mich wieder ganz gekräftigt," erwiderte Heinrich. „Ich wäre vielleicht noch nicht gekommen, wenn [ich] Euch nicht hätte danken wollen."

„Nun, damit hat's nicht solche Eile," lachte der Ackerbauer. „Ich wäre Dir nicht davongelaufen, wenn es D[ir] ehrlich damit um's Herz ist, und ich glaube, daß es so [ist,] sonst wärest Du nicht gekommen. Nun setze Dich — kom[m]. Ich sehe es Dir an, daß Dir der Weg sauer geworden i[st]."

Heinrich ließ sich nieder.

„Jetzt Eines," fuhr der Bauer fort. „Es ist nicht v[ie]ler Worte werth, was ich für Dich gethan habe, halte i[n]deß reinen Mund darüber. Ich habe den Gendarm bew[o]gen, ein Auge zuzudrücken, und es würde uns schle[cht] bekommen, wenn es bekannt würde. Es weiß noch Niemand etwas davon; nicht einmal Georg. Sei also vorsichtig!"

Heinrich versprach es. Der freundliche Empfang, [der] ihm durch den Bauer zu Theil geworden war, hatte i[hm das] Herz mit einem Male erleichtert. Früher hatte er ihn kaum eines Blickes gewürdigt, und jetzt saß er neben ihm.

„Sieh," sprach der Ackerbauer. „Es hat Dich etw[as] scharf mitgenommen, allein ich denke, es ist zu Deinem Be[s]ten gewesen, denn Du scheinst ruhiger geworden zu se[in]. Nun bleibe so. Ich habe Dir versprochen, daß ich weit[er] für Dich sorgen wolle, wenn Du wieder hergestellt sei[st;] ich werde Wort halten. Darüber laß uns sprechen. I[ch] will Dich sicher stellen für Deine ganze Lebenszeit, wen[n] Du den ernsten Willen hast, ein ordentliches, geregelte[s] Leben zu beginnen!"

Das Blut stieg Heinrich bei diesen Worten in d[ie] Wangen.

„Ich will es," entgegnete er, sich mit Gewalt sammeln[d]. „Und ich habe eine Bitte an Euch."

„Sprich, sprich," drängte der Bauer. „Ich werde i[hn] Dir erfüllen, wenn es geht."

„Gebt mir Arbeit — nehmt mich als Knecht in Eur[en] Dienst," fuhr Heinrich fort.

Ueberrascht blickte der Ackerbauer auf. Das hatte [er] nicht erwartet, und abmahnend rief er: „Nein, nein, d[as] geht nicht, das kann nicht Dein Ernst sein!"

„Es ist mein Ernst," entgegnete Heinrich. „Fürcht[et] nicht, daß ich nicht arbeiten könne, ich kann es, und i[ch] will es auch!"

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

Post-Sache.

Im Verlage der Geheimen Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin ist ein Posthandbuch zum Gebrauche für Correspondenten erschienen, welches die bei Versendung von Postgegenständen nach Orten des Norddeutschen Postbezirks und des Auslandes in Betracht kommenden wesentlichen Vorschriften, die innerhalb des Norddeutschen Postbezirks giltigen Portotaxen, ferner die Portotaxen für Briefpostgegenstände nach fremden Ländern, nebst Angabe des Abgangs der überseeischen Posten, die ausgerechneten Tarife für Packet- und Geldsendungen nach den bedeutenderen Orten in fremden Ländern, die Vorschriften bei Reisen mit den Posten, beim Bezuge von Zeitungen, enthält. Der Preis für dieses Posthandbuch, welches ohne alle anderen Unkosten von allen Norddeutschen Post-Anstalten bezogen werden kann, beträgt nur 7½ Sgr.

Hirschberg, den 15. April 1868.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung beantwortete Magistrat den in der Sitzung am 20. v. M. gestellten Antrag, das Pachtverhältniß in Betreff einer in der Schmiedeberger Straße belegenen Parzelle aufzulösen und dieses Stück Land wieder zur Benutzung für Fußgänger herzustellen, dahin, daß der Kontrakt bis zum Jahre 1873 dauere und daher erst im Herbst 1872 dieser Frage näher getreten werden könne. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß, stellte aber, gestützt auf eingezogene Erkundigungen, den neuen Antrag, Magistrat wolle mit dem Pachtinhaber wegen Zurücksetzung des Zaunes (8 Fuß vom Graben aus) unterhandeln.

Eine andere Mittheilung von Seiten des Magistrats betraf die Erklärung des Herrn Kaufmann Gebauer, der vom Kirchenkollegium dringend ersucht worden ist, seine Funktion als Kirchkassen-Rendant nicht niederzulegen, daß er die auf ihn gefallene Rathsherrnwahl nicht annehmen könne. Die Versammlung beschloß, dem bisherigen Inhaber des betreffenden Decernats nicht nur ihren Dank für die bisherige Mühewaltung abzustatten, sondern denselben auch um Annahme einer auf ihn zu lenkenden nochmaligen Wiederwahl zu ersuchen.

In einer ferneren Vorlage theilte Magistrat mit, daß der Königl. Baumeister Herr Weizmann die auf ihn gefallene provisorische Wahl zum Stadt-Baumeister ablehnt und nur dann die Wahl annehmen will, wenn er als besoldeter Baurathsherr auf 12 Jahre mit 800 Thlr. Gehalt und der Zusicherung vor Ablauf der 12 Jahre 1000 Thlr. Gehalt zu erhalten, angestellt wird. Magistrat schlägt vor, auf diese Bedingungen nicht einzugehen, und hat die Königl. Regierung um kommissarische Ernennung einer qualifizirten Persönlichkeit ersucht; doch wird jedenfalls, wie der Herr Magistrats-Dirigent mündlich ergänzte, diesem Gesuche nicht gewillfahrtet werden können. Die Versammlung beschloß, daß die Wahlkommission zusammentrete und die Angelegenheit in weitere Erwägung nehme.

An diese Vorlage reihte sich von Seiten des Magistrats eine andere, dahingehend, daß, da sich die Bauraths-herrenwahl in die Länge ziehe, Herr Hauptmann Hälschner ersucht werde 1) die Reinkartirung des Stadtbebauungsplanes inkl. der Markirsteinsetzung und 2) die Fluchtlinien-Feststellung und Planfertigung von den innern Stadttheilen zu übernehmen. Die Versammlung ertheilte nicht nur diesem Antrage ihre Zustimmung, sondern ersuchte auch, da die Angelegenheit eine sehr dringende ist, Herrn Hauptmann Hälschner noch mündlich um Uebernahme des Auftrags.

Auf die Offerte eines hiesigen Bürgers, ein ihm gehöriges Haus der Kommune käuflich zu überlassen, ging die Versammlung, conf. mit der Ansicht des Magistrats, nicht ein. Von den Schritten, welche Magistrat gethan hat, um beim Neubau eines Hauses an der engsten Stelle der äußeren Schildauer Straße eine grade Fluchtlinie und dadurch eine dort sehr nothwendige Erweiterung der Straße hergestellt zu sehen, nahm die Versammlung Kenntniß.

An die Stelle des stellvertretenden Bezirksvorstehers Herrn Forkel, welcher um Entlassung von diesem Amte nachgesucht hat, wählte man Herrn Part. Neumann.

Verschiedene magistratualische Mittheilungen folgten, von denen wir nur die von Seiten der Königl. Regierung erfolgte Bestätigung der wieder- resp. neugewählten Rathsherren Conrad, Scheller und Wahl hier erwähnen.

Mit dem Beschlusse des Magistrats, den Turnsaal im Logishause in statu quo zu belassen, indem durch Herstellung desselben zu Quartierseinrichtungen der Stadt die Einquartierung doch nicht erspart würde, erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Der folgende Berathungsgegenstand betraf die anderweitige Aufstellung des abgebrochenen Schildauer-Thores. Nachdem eine Placirung desselben auf dem Postgebäude gegenüber liegenden freien Platze vom Besitzer des Letzteren nicht genehmigt worden ist, hat Magistrat mit Zustimmung des Kirchen-Kollegiums die Aufstellung am Eingange zum Kirchhofe bei der Gnadenkirche proponirt. Da indessen der Kostenpunkt 500—550 Thlr. nach dem Anschlage sich als ein sehr bedeutender herausstellt, so schlägt nunmehr die Majorität des Magistrats vor, die Skulpturen 2c. der Thorpfeiler auf den Pfeilern des Thores beim Logishause aufzustellen. Die Stadtverordneten beschlossen, Magistrat zu ersuchen, diese Angelegenheit noch aufzuschieben und bei der Königl. Regierung die Vertagung auf mehrere Jahre nachzusuchen, indem vorläufig die Kosten nicht im Einklange mit dem künstlerischen Werthe der Skulpturen 2c. zu stehen scheinen.

Nächst diesem erfolgte Zuschlagsertheilung, betreffend das Gasthaus in Schwarzbach (das sogenannte Küchel), das bei der Subhastation Herr Strauß durch das Meistgebot von 4155 Thlr. erstanden. Ebenso wurden die Bedingungen, unter welchen beim Umbau des den Geschwistern Henschel gehörigen Hauses auf der äußeren Schildauer-Straße eine grade Fluchtlinie hergestellt werden soll, im Wesentlichen genehmigt; desgl. auch der Umtausch einer Fläche bei den Hinterhäusern des Hotels „zum preußischen Hofe."

Das an hiesiger Stelle bereits in Aussicht gestellte **Concert** im **Arnold'**schen **Saale** (Restauration des Herrn **Häusler**) wird nun am Montag den 20. April bestimmt zur Ausführung kommen.

Von Herrn **Hannuth** arrangirt, von Fräul. **Knauer** und mehreren beliebten Mitgliedern der Theatergesellschaft des Herrn **Schiemang** und der Capelle des Herrn **Elger** unterstützt, haben wir ein gutes Programm zu erwarten und machen alle Freunde des Gesanges und der Musik um so lieber darauf aufmerksam, da wir nach den bisherigen Leistungen Obengenannter einen genußreichen Abend zu erwarten haben und der allgemein ausgesprochene Wunsch eines derartigen Concertes gerade in diesem Saale endlich in Erfüllung geht.

Notiz für Gehör- und Sprach-Kranke.

Medizinalrath Dr. Schmalz, der rühmlichst bekannte Gehör- und Sprach-Arzt aus Dresden, wird in der nächsten Zeit die Ober-Lausitz besuchen und in **Görlitz** nächste Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. April, sich aufhalten, um den hilfesuchenden Kranken Rath zu ertheilen und wo möglich Hülfe zu bringen. Da Dr. Schmalz wegen seiner glücklichen Erfolge einen weitverbreiteten Ruf erlangt hat, so machen wir diejenigen, welche seine Hülfe bedürfen, auf die Gelegenheit, den geschätzten Spezialist gegen ihre Uebel in der Nähe zu Rathe ziehen zu können, noch besonders aufmerksam, und bemerken, daß auch diejenigen Personen, welche an dem so ungemein lästigen Ohrenbrausen, Sausen, Singen, Klingen u. dergl. leiden, dazu gehören, da die erwähnten Uebel meist den Anfang der Schwerhörigkeit bilden, und für sich allein leichter zu heilen sind, als wenn bereits das Gehör abzunehmen beginnt.

S. d. R.

Bienenzüchtervereinssache.

Am heutigen Palmsonntags-Nachmittage wurde hier unter dem Vorsitze des unterzeichneten Kreisgerichtsraths und Mitgliedes des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins in Folge Einladung vom 12. v. M. und auf eine von ihm über die Bedeutung des Tages und den Nutzen der Bienen gehaltene Ansprache von 7 Kreisstadt-, 25 Kreisdorf-Bewohnern und einem Bienenfreunde aus dem benachbarten Bunzlauer Kreise ein Bienenzüchterverein für den hiesigen Kreis und die Umgegenden unter Ertheilung der Genehmigung zu dem bereits entworfenen Statut begründet, der Vorstand und der Ausschuß gewählt und nach der Bildung des Vereins mit den Arbeiten begonnen. Dieselben hatten zu ihrem Gegenstande: die Besichtigung und Prüfung eines aufgestellten Ständers mit beweglichem Baue, den Ertrag der vorjährigen Honigernte und die Ueberwinterung. Obschon hier der Bien in Ständern dieser Art sich wohlfühlt und man die leichtere Transportfähigkeit solcher Ständer anerkannte, so wurde doch das Urtheil über die Räthlichkeit der allgemeinen Einführung dieser Bienenwohnungen noch vorbehalten. Was die Honigernte anlangt, so wurde dieselbe, weil das Jahr ein schwarmreiches war, von den gewiegtesten Imkern nur als eine mehr als mittelmäßige bezeichnet und angehend die Ueberwinterung, so wurde dieselbe bezüglich der durchwinterungsfähig gewesenen Stöcke als eine günstige gerühmt.

Die Arbeiten werden in einer im Monat Mai abzuhaltenden Generalversammlung fortgesetzt werden, welche sich mit der Vervielfältigung der Bienenvölker, durch Anfertigung von Ablegern, mit der Bildung von Zweigvereinen, der Wahl eines Deputirten zur Vereinsvertretung bei dem schles. Generalvereine, der erweiterten Einführung des italienischen Biens und mit der Auswahl der zu haltenden Bienenzeitung beschäftigen wird.

Meldungen zur Mitgliedschaft werden von jedem Vorstandsmitgliede, also von dem Vorsteher, dem Vereinssecretair Kaufmann Pietschmann, von dem Vereinsrendanten, Kreisgerichtsrendant Wagler, von diesem auch die halbjährigen Beiträge von 4 Sgr. entgegen genommen. Uebrigens wird der junge Verein, dessen Vorsteher als Pfleger dieses landwirthschaftlichen Zweiges sich bereits der Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins zu Lauban zu erfreuen hat und mit günstigen Aussichten auf eine Unterstützung durch den landwirthschaftlichen Verein zu Markliſſa versehen worden ist, dem dem landwirthschaftlichen Centralvereine für Schlesien verbrüderten Generalvereine der schlesischen Bienenzüchter zu Breslau beitreten, um einerseits sich Belehrungen in zweifelhaften Fällen bei demselben zu erholen, andrerseits auch die Bienenzucht Schlesiens mit seinen, wenn auch nur schwachen Kräften fördern zu helfen.

Lauban, den 5. April 1868.

Der Vorsteher des Kreis- und Umkreis-Imkervereins.
Stelzer.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

4628. Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Maria** mit dem Maler Herrn **Valentin Bergmann** in Oels zeige ich allen Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an. Oels in Schlesien, den 12. April 1868.

Wilhelm Schäfer,
Glöckner an der katholischen Pfarrkirche in Oels.

Als Verlobte empfehlen sich:
Maria Schäfer.
Valentin Bergmann.

4759. **Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten zeige ich hiermit, um stille Theilnahme bittend, an, daß am 13. d. M., Nachmittag 5 Uhr, meine Frau,

Johanne Juliane geb. **Fellendorf,**

im Alter von 59 Jahren an Unterleibsentzündung verschieden ist.

Berbisdorf, den 16. April 1868.

Böhm, Wirthschafts-Vogt, und Kinder.

Worte der Wehmuth und Liebe

am Jahrestage des Todes
unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Groß-Vaters,
des Bauergutsbesitzers und Schulvorstehers

Johann Carl Elsner

in Blumendorf.
Gestorben den 18. April 1867 in dem Alter von 61 Jahren
1 Monat 10 Tagen.

Ein Jahr schon entfloh seit jener Stunde, der bangen,
Als unter heißem Kampfe der Seele Verlangen
Nach Hülfe Dich seufzen ließ: Wenn dir's gefällt,
O Herr, so laß mich, der dir treu diente hienieden
In Freude und Leid, getrost nun scheiden in Frieden
Aus dieser Welt, dem bittern Thränenzelt.

Dein Klagen und Seufzen, es ist nun gestillet,
Dein sehnendes Hoffen hat längst sich erfüllet,
Es schwang sich Dein Geist triumphirend empor,
Zu schauen in hellstrahlend rosigem Lichte
Des Vaters erglänzendes mild Angesichte,
In seliger Geister beglückendem Chor.

Sanft ruhet Dein Leib, ein Saatkorn, von Gott gestreuet
Zu schönerm Leben, durch seinen Ruf einst erneuet,
Steigt schön verkläret er aus dunkler Grabesnacht.
Bis dahin ruh' im Frieden! Dein Tod hat geschlagen
Uns Wunden, die lange noch bluten; doch in Klagen
Selbst ehren wir den Herrn, der Alles wohl ja macht.

Wir aber, o Vater Du bester, erscheinen,
Wie heut, so noch oft, an dem Grabe und weinen
Die Thränen der innigsten Liebe hinab.
Nie soll uns'rer Seele Dein Bild je entfliehen,
Ob Jahre um Jahre vorüber auch ziehen,
Die Liebe erstirbt nicht; sie decket kein Grab.

So bringen wir weinend, was Kinder können geben,
Den Dank Dir für Deine Lieb' und Güte im Leben;
Du warst uns ein Vorbild in Sinn, Wort und That,
O mög' auch uns das Loos, das lieblich Dir gefallen,
Beschieden sein: geliebt, beweint zu sein von Allen,
Wenn wir zu Dir kommen einst nach des Herrn Rath!

Kunzendorf a. t. B., den 18. April 1868.

4658. **Die trauernde Familie Stammnitz.**

1625. **Trauerklänge**

am Grabe unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Anna Susanna Röhricht

geb. **Binner,**

hinterlassene Wittwe des weil. Freigutsbesitzers
Johann Gottfried Röhricht in Pilgramsdorf,
zuletzt wohnhaft in Gohlsdorf.
Sie starb am 1. April d. J. im Alter von 83 Jahren.

Schlaf' wohl von aller Erdenpein
Und aller Erdennoth —
In Deines Sarges Kämmerlein,
Befohlen Deinem Gott.

Warst eine müde Pilg'rin gar,
Hast wahrlich auch geseh'n
Auf langer Reise manches Jahr
Beginnen und vergeh'n.

Hast manches herbe Mißgeschick
Erfahr'n und manches Leid;
Doch auch manch' heitrer Sonnenblick,
Er lächelte Dir Freud'.

Des grausen Krieges Wogenmeer
Umbrausete Dein Haupt,
Es hat des grimmen Feindes Heer
Dir Alles ja geraubt.

Und kaum war in dem Vaterland
Des Friedens Klang gehört,
Kaum war erbaut mit fleiß'ger Hand,
Was Jener Wuth zerstört:

Da wandelte des Feuers Gluth,
So gierig und so rasch,
In jähem Lauf' Dein Hab und Gut
In wenig Staub und Asch'.

Allein der Gott, dem Du vertraut
In Deines Glaubens Macht,
Auf dessen Hilfe Du gebaut,
Hat Alles wohlgemacht.

Du führtest mit ihm immerdar
So still den Wandrerstab,
Den Du in greisem Silberhaar
Nun hingestellt am Grab'.

Hab' Dank für alle Deine Lieb',
Mit der Dein Herz uns trug,
Dein Herz, das immer treu uns blieb,
Und immer für uns schlug.

So ruh' nun wohl im Erdenschooß,
Bis wir uns wiederseh'n,
Und, unsrer ird'schen Hülle los,
Mit Dir einst aufersteh'n.

Probsthain. Gohlsdorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 19. bis 25. April 1868).

Am Sonntage Quasimodogeniti: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Montag und Freitag:

Frühgebet um 7¼ Uhr. — Communion um 8 Uhr.

Getraut.

Hirschberg. D. 13. April. Gustav Hartert, Färbergehülfe, mit Auguste Jung aus Greiffenberg.

Landeshut. D. 13. April. Jggs. Eduard Rob. Baumert, Schneidermstr. zu Breslau, mit Jgfr. Auguste Bertha Marie Rösler zu Leppersdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Febr. Frau Conrector Wenzel e. T., Clara Mathilde Margareth Marie. — D. 1. März. Frau Hauptmann Junge e. S., Alfred Richard Julius. — D. 8. Frau Tischlermstr. Rüger e. T., Alwine Clara Selma. — D. 9. Frau Tagearb. Jäckel e. S., Herm. Gustav Adolph. — D. 17. Frau Maurer Werdo e. T., Helene Selma Ida. — D. 21. Frau Klempnermstr. Liebig e. T., Sophe Aug. Amalie. — D. 26. Frau Heildiener Heinrich e. T., Franziska Marie Bertha Selma. — D. 6. April. Frau Fabrikarb. Döring e. S., Ernst Rob. Herm.

Grunau. D. 28. März. Frau Stellenbesitzer Hornig einen Sohn, Carl.

Kunnersdorf. D. 16. März. Frau Inw. Rickig e. S., Joh. Carl Adolph.

Straupitz. D. 24. März. Frau Bauergutsbes. Raupach e. S., Friedr. Heinrich.

Schwarzbach. D. 30. März. Frau Häusler Schröter e. T., Christ. Marie.

Gotschdorf. D. 26. März. Frau Gerbermstr. Klose e. T., Selma Bertha Maria.

Schildau. D. 27. März. Frau Gärtner Weist e. Sohn, Carl Heinrich.

Schmiedeberg. D. 25. März. Frau Ziergärtner Sch… in Neuhof e. T., todtgeb. — D. 2. April. Frau Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese e. S.

Landeshut. D. 29. März. Frau des Zimmerm. Knörig zu Hartmannsdorf e. T. — D. 1. April. Frau Maurer Schiller zu Krausendorf e. S., todtgeb. — Frau Mangelgehülfe Jakob zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 3. Frau Kaufm. G. Dem… hier e. S. — D. 5. Frau Gastwirth Markstein zu Leppersdorf e. T. — Frau Häusler Menzel zu Hartmannsdorf e. T. — D. 9. Frau Agent Röhricht hier e. S. — D. 12. Frau Fabrikweber Worbs zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 13. Frau Holzhändler Schwedler das. e. S., todtgeb.

Goldberg. D. 4. März. Frau Tischlermstr. Wollin e. T., Anna Agnes Ida. — D. 16. Frau Dachdecker Gerlach e. T., Ida Paul. — D. 17. Frau Tischler Anders in Wolsdorf e. S., Jul. Herrm. Reinh. — D. 25. Frau Tuchmacherges. Opitz… ner e. S., Paul Herrm. Wilh. Reinh. — D. 26. Frau Vorwerksbes. Höher e. S., Rich. Alfred Ewald, starb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 8. April. Fräul. Henr. Auguste Emilie Thomas, T. des verst. Kämmerer Hrn. Thomas, 68 J. 2 M. 24 T. — D. 9. Gottlieb Warmuth, Maurer aus Liegnitz, 58 J.

Hartau. D. 12. April. Ehrenfried Rüffer, Ausgedingebesitzer u. Veteran, 79 J. 10 M. 14 T.

Schildau. D. 7. April. Marie Elisabeth, Zwillingstochter des Gärtner Pätzold, 3 M. 12 T.

Boberröhrsdorf. D. 13. April. Carl Gotthelf Jul., S. des Inw. Degwerth, 6 J. 2 M. 6 T.

Schmiedeberg. D. 25. März Joh. Carl Hertwig, Stellmachermstr. hiers., 67 J. 7 M. 6 T. — D. 27. Anna Emma Bertha, T. des Schneidermstr. Greth hiers., 1 J. 2 M. 17 T. — Hr. Carl Heinr. Böhmer, Seilermstr. hiers, 60 J. 4 M. 6 T. — D. 2. April. Marie Jul. geb. Opitz, Wwe. des Hslr. u. Weber Heinr. Ende in Hohenwiese, 70 J. 4 M. 21 T. — D. 3. Christ. Beate geb. Maiwald, Wwe. des weil. Stellenbes. Gottlob Däsler in Schreibendorf, 68 J. 5 T. — D. 6. Christ. Beate geb. Ende, Ehefr. des Grubenarb. C. Aug. Felsmann hiers., 34 J. 10 M. 7 T.

Landeshut. D. 1. April. Friedr. Wilh. Emil Max, S. d. Hechelfabr. W. Kunze hier, 1 J. 2 M. 8 T. — D. 2. Frau Juliane geb. Rüffer, Ehefrau des Freigärtner Gottfr. Rolke zu Johnsdorf, 60 J. 2 M. 15 T. — D. 3. Franz Beinlich, Schuhm. hier, 62 J. 28 T. — Adelh. Paul. Marie, T. des Bäckermstr. C. Lorenz hier, 18 T. — D. 4. Adolph Louis, S. des Schuhm. Erling hier, 1 J. 1 T. — D. 6. Gustav Emil Vogt, Pflegesohn des Fabrikaufseher Wölfel hier, 9 Mon. — D. 8. Christ. Krause, Häusler u. Weber hier, 46 J. 9 M. — Herrm. Heinr. Hugo, S. des Maurerpolier J. Gerndt zu N.-Zieder, 1 J. 11 M. — D. 9. Ernest. Paul. Amalie, T. des Inw. Carl Krause hier, 1 M. 6 T. — Paul. Bertha, T. des Stellmachermstr. W. Hampel zu Krausendorf, 7 M. 20 T. — D. 10. Wilh. Rob. Adolph, S. des Bäckermstr. Wald. Menzel hier, 1 M. — D. 11. Gustav Conrad, S. des Schuhm. Carl Aurisch hier, 11 M.

Goldberg. D. 31. März. Aug. Nixdorf, Bergarbeiter aus Riemberg, 40 J. 2 M. 18 T. — D. 4. April. Frau Schuhmachergesell Feist, geb. Zobel, 50 J. 11 M. — D. 5. Ernst Herrm., S. des Tagearb. Klemmt, 23 W. 6 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 4. April. Stellbesitzer-Auszügler Joh. Dollmann aus Neudorf, 87 J 7 M. 23 T.

Brandschaden.

Am 13. d. M. Abends 9 Uhr brannte zu Goldberg vor dem Friedrichsthor die den Herren Gutsbesitzer Lutze u. Gasthofbesitzer Klenner von der Hoffnung gehörige Scheune mit zwei Tennen, und von dem letztgenannten die Stallung völlig darnieder. Die Entstehung des Feuers ist noch unbekannt.

Literarisches.

Durch die Buchhandlungen von Berger und Wandel hierselbst beziehbar;

Vogts Rechte und Pflichten der Hauswirthe und Miether in Wohnungsmiethssachen, Pr. 5 sgr.; desgl. in Einquart. Angelegenheiten, Pr. 5 sgr.; Zusammenstellung der Gesetzesvorschriften für Gast-, Schankwirthe, Conditoren 2c., Pr. 5 sgr., desgl. für Staats-Einkommen-Steuerpflichtige Pr. 5 sgr. Hirschberg, den 16. April 1868.

▭ z. h. Q. 20. IV. h 4. Qu. Conf. & B. W. ▭ III. 4551.

Or. Landeshut 21. IV., 6. Instr. u. Bef. ▭ II.

4581. Das Quartal der Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend soll den 20. April 1868 „zur Stadt London" in Warmbrunn, Nachmittags 2 Uhr, abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. — Um pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Die Anmeldung und Prüfung neu eintretender Schüler findet Sonnabend den 18. April in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr im Gymnasial-Gebäude statt.
Jauer, den 14. April 1868.
Der Gymnasial-Director
4624. Dr. R. Volkmann.

Brieffasten.

R. H. in Breslau. Wir ersuchen um vorherige Einsendung von 7½ Sgr. für das unterm 13. d. aufgegebene Inserat.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4670. **Holz-Verkauf.**

Da die für den 14. d. M. anberaumt gewesene Nutz- und Brennholz-Auction im Hartauer-Revier wegen zu schlechtem Wetter nicht abgehalten werden konnte, so ist ein neuer Termin hierzu auf
Montag den 20. d. M., Nachm. ½3 Uhr, an Ort und Stelle am Schloßberge festgesetzt, wozu Käufer eingeladen werden.
Hirschberg, den 16. April 1868.
Die Forst-Deputation. Semper.

4737. **Dünger = Verkauf.**

Der zum Versatz der städtischen Röhrbüten verwendete Dünger soll zur sofortigen Abfuhr meistbietend verkauft werden. Termin dazu steht

Montag den 20. April, Vormittags 11 Uhr,

in unserer Registratur im Rathhause an. Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 16. April 1868.

Der Magistrat. (gez.) Zander.

3963. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Bauergut No. 7 zu Wernersdorf, abgeschätzt auf 5671 rtl. 21 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. April 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Baron v. Vogten im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real = Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf, den 23. März 1868.

Königliche Kreis = Gerichts = Kommission.
gez. von Vogten.

4640 **Gerichtlicher Ausverkauf!**

In Folge der Concurseröffnung über das Vermögen des Kaufmanns Salomon hier findet der gerichtliche Ausverkauf des Waarenlagers, bestehend aus fertiger Damengarderobe, Bändern, Spitzen und andern Putzartikeln, vom 20. d. M. ab in dem Goldarbeiter Kaspar'schen Hause hier auf der Schildauerstraße, eine Treppe hoch, zu herabgesetzten Preisen statt.

Hirschberg, den 14. April 1868.

Wentzel, Rechtsanwalt und Concursverwalter.

4305. **Edictal=Citation.**

Gegen den Müllergesellen Franz August Albert Puschmann aus Blumenau, zuletzt in Hohendorf, 27 Jahr alt, katholischer Religion, ist auf die Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Jauer vom 14. Februar 1868, wegen wiederholten einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle, auf Grund der §§ 215, 217, No. 4, 56 und 58 des Strafgesetzbuches die Untersuchung eröffnet und ein Termin zur öffentlichen mündlichen Verhandlung auf

den 29. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer No. 1. des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Da der jetzige Aufenthaltsort des Angeklagten nicht hat ermittelt werden können, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, persönlich zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Als Belastungszeuge ist zu diesem Termine vorgeladen der Müllermeister Ernst Kühn aus Gräbel.

Bolkenhain, den 31. März 1868.

Königliche Kreis = Gerichts = Deputation.

Ueber den Nachlaß des am 14. November 1867 zu Greiffenberg verstorbenen Bäcker und Handelsmann Wilhelm Vogt von dort ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 31. Mai 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der
auf **Dienstag den 16. Juni 1868, Mittags 12 Uhr,**
in unserem Audienz-Zimmer Nr. 3 des Rathhauses anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Löwenberg, den 7. April 1868. 4629.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

4648. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis=Gerichts=Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Häuslers **Johann Christian Ullrich** gehörige, sub No. 4 des Hypothekenbuchs von Gräbel belegene Freistelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 383 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

Dienstag den 1. September 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts=Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 25. März 1868.

Königl. Kreis=Gerichts=Deputation.

2931. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts = Deputation zu Bolkenhain.

Die der verehelichten Scholtiseibesitzer Oßmann Friederike geborne Frach gehörigen Grundstücke, und zwar:

a. die Wassermühle nebst zugehörigem Areal, Nr. 34 zu Nieder-Kunzendorf, geschätzt auf 3855 rtl. 11 sgr. 8 pf., und
b. die Parzelle Nr. 75 daselbst,

abgeschätzt auf 825 rtl. 18 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in dem Bureau IIa. einzusehenden Taxe, sollen **am Mittwoch den 24. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2 resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 18. Februar 1868.

Königliche Kreis = Gerichts = Deputation.

4665. **Auction.**

Dienstag den 21. April c., von Nachmittags 2 Uhr ab, werden im hiesigen Gerichtskretscham 18 Schock 15 Gebund

Laubholz-Reisig und 40 Stück Körbe in verschiedener Größe meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Reisig unterhalb der, unter der Friese'schen Bleiche befindlichen sogenannten Schaafbrücke am Lomnitz-Ufer schon vor dem Termine zu Jedermanns Ansicht bereit steht.
Arnsdorf, den 15. April 1868.
Das Ortsgericht.

Wein- und Cigarren-Auction.

Montag den 20. April c.,
von Vormittags 10 Uhr ab
werde ich in meinem Auctions-Lokale (Hôtel zum weißen Roß) die Restbestände eines größeren **Weinlagers**, bestehend in feinen und **hochfeinen Sorten** von **Rheinweinen, —** weißen und rothen **Bordeaux-** u. **Burgunder-Weinen, —** alten edlen **Ungarweinen,** süß u. herb, — **Madeira, Malaga, Portwein, —** ferner: **ächte Cognac's, Jam. Rum's** und **Arac** in vorzüglicher alter Waare, sowie eine größere Partie
feiner abgelagerter Cigarren
und diverser **schwarzer** u. **grüner Thee's** öffentlich meistbietend versteigern.
4669. **Fr. Hartwig.** Auctions-Commissarius.

4746.

Freiwillige Auktion.

Mittwoch den 22. April c., von früh 9 Uhr ab, werden in dem Hornig'schen Bauergut, No. 25 zu Seifershau, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden: 4 Kühe, 2 St. Jungvieh, 1 Ziege, 1 brauner Hengst, 1 Fossig-, 1 Spazier- und 2 Rungenwagen, 1 deutscher und 1 böhmischer Pflug, 1 Satz Eggen, 2 Krümmer-Eggen, 1 Spazierschlitten, 1 Windfaie, 1 Wurfmaschine, 2 Paar Ernteleitern, Heu, Stroh u. s. w. Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Die Orts-Gerichte.

4363.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 23. April 1868, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem Dominial-Forst zu **Kolbnitz,** Distrikt Breitenberg, an der Mönchswald-Pombs'ner Grenze nachstehende Hölzer, als:
304 Stück Eichen-Birken-Klötzer } in Loosen,
260 " " Stangen }
$23\frac{1}{2}$ Klftr. hart Scheitholz,
$68\frac{1}{2}$ Schock hartes Gebundholz,
100 Haufen Strauchholz,
meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung an Ort u. Stelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Termines bekannt gemacht.

Zu verpachten.

4686. Für die Oberschenke in Schmottseiffen suche ich einen kautionsfähigen Pächter, der womöglich Fleischer und katholischer Confession ist.
Schmidt, Destillateur in Friedeberg a. Q.

4547.

Acker-Verpachtung.

Der an der Lomnitz-Erdmannsdorf-Stonsdorfer Grenze gelegene Großteich, im Flächeninhalte von 36 Morgen 120□-Ruthen, welcher seit 1861 trocken gelegt und als Acker und Wiese verpachtet ist, soll vom 1. Juli 1868 bis dahin 1874 wiederum an den Meistbietenden im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden. **Verpachtungs-Termin am Dienstag den 28. April, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle.**
Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch bei mir eingesehen werden.
Hirschberg, den 9. April 1868. **Weidner,**
Schützenstraße 38, Ritterguts-Pächter.

4659.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Liegenschaften des hiesigen Ober- und Niedergemeinde-Bezirks soll meistbietend verpachtet werden und habe ich dazu einen Termin auf
Dienstag den 21. April c., Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit ergebenst eingeladen werden.
Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. **Tschörtner,** Gemeindevorsteher.
Maiwaldau, den 14. April 1868.

Verpachtungs-Anzeige.

4724. Zufolge Verfügung Eines Königlichen Hochwohllöblichen Kreis-Gerichts vom 9. d. M. soll **künftigen Freitag den 24. April, Vormittags 9 Uhr,** der zum Nachlaß des weil. Bauerguts- und Kretscham-Besitzers **Ernst Ehrenfried Wendrich** gehörige **Ober-Kretscham,** verbunden mit Schlachtgerechtigkeit und Gastwirthschaft, auch nach Belieben Acker und Wiesen, auf fünf hintereinander folgende Jahre öffentlich an Ort und Stelle durch die Ortsgerichte verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Pacht- und cautionsfähige Bewerber werden hiermit ergebenst eingeladen. **Die Vormünder.**
Reibnitz, den 16. April 1868.

4556. Eine neu erbaute **Wassermühle** mit zwei französischen Gängen, Spitzgang und Graupenmaschine, wird zu Johanni pachtfrei. Die Nähe der Gebirgsbahn, sowie Absatz nach zwei größeren, in der Nähe gelegenen Städten sichern einen lohnenden Absatz. Frankirte Anzeigen bei dem Gutsbesitzer **Brucauf** in Schmiedeberg.

4684

Verpachtung.

Die den Diesner'schen Erben zu Greiffenberg gehörige **Schmiede** wird zu Johanni h. a. pachtlos und soll dieselbe auf weitere fünf Jahre vergeben werden. Darauf Reflectirende können das Weitere erfahren beim
Schlossermeister **W. Diesner.**
Greiffenberg, den 14. April 1868.

4662. **8 Morgen Wiese** sind im Ganzen oder auch getheilt zu verpachten in Schmiedeberg bei **H. Lieber.**

4580.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine unmittelbar an der Gebirgsbahn gelegene Ziegelei, welche jährlich 1—$1\frac{1}{2}$ Million Steine producirt kann, ist sogleich gegen Caution an einen sichern Mann und sachverständigen Ziegelbrenner zu verpachten. Näheres auf fr. Anfragen sub O. A. 12 poste restante Lauban.

4572. **Zu verpachten**
ist ein großer Verkaufsladen nebst Wohnung, sehr vortheilhaft am Markte gelegen, worin ein Mode-, Galanterie-, Glas- u. Kurzwaaren-Geschäft vortheilhaft und ohne große Concurrenz betrieben wird. Nähere Auskunft ertheilt der Gasthofbesitzer und Getreidehändler **A. Welzel** in Striegau.

4571 **Zu verpachten**
ist ein großer Verkaufsladen nebst Wohnung und Lagerräumen (altes Geschäft), sehr vortheilhaft am Markte gelegen, worin das Specerei- und Schnittwaaren-Geschäft mit Vortheil betrieben wird. Das Geschäft ist wegen hohem Alter des früheren Besitzers verkauft worden. Nähere Auskunft ertheilt der gegenwärtige Besitzer, Gasthofbesitzer und Getreidehändler **A. Welzel** in Striegau.

4636. Bei dem nur ½ Meile von Görlitz entfernten Dom. Hermsdorf soll die Milchpacht vom 1. Juli 1868 anderweit vergeben werden. Es kommen durchschnittlich täglich 600 Quart zur Abgabe an den Pächter.
Lokalitäten zur Käsebereitung sind genügend vorhanden, ebenso Schwarzviehställe. Reflectanten, welche 450 rtl. Caution stellen können, wollen sich an das Wirthschafts-Amt Hermsdorf per Görlitz melden.

Für einen **Mangelmeister**
ist die einzige noch in Breslau bestehende
Roßmangel
sofort oder zum 1. Juli c. nebst Wohnung, Pferdestall rc. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg, Herr **P. E. Frankenstein** in Waldenburg. 4685.

Pacht-Gesuch
Ein Lokal, welches sich zur Gründung eines Destillationsgeschäfts eignet, wird in einer Gebirgsstadt oder einem lebhaften Fabrikdorfe bald oder Johanni a. c. zu pachten gesucht.
Gefällige Offerten sub **A. S. 100** fr. poste restante Breslau. 4537.

4727. **Danksagung.**
Allen denjenigen edlen Menschenfreunden, welche bei dem in der Nacht vom 4ten zum 5ten d. Mts. stattgefundenen Brande der Bauer Ender- und Drechsler Maiwald'schen Besitzung zum Schutze und zur Rettung unseres sehr mit Gefahr bedrohten Eigenthums herbeigeeilt und durch ihre Thätigkeit die Gefahr von unsern Gebäuden abgewendet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank aus mit dem herzlichsten Wunsche, daß Sie der Allmächtige dafür lohnen und vor solchen Schrecknissen des Unglücks stets bewahren möge.
Alt-Kemnitz, den 15. April 1868.
Bauer Röhricht'sche Erben.
Gärtner Wollstein.

4714. **Danksagung.**
Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns sowohl während der Krankheit, als auch bei der am 10. d. M. stattgefundenen Beerdigungsfeier unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters **Friedrich August Siegert**, Glöckner und Küster bei der ev. Kirche hier, zu Theil wurden, sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden von hier und auswärts unsern tiefgefühltesten Dank.
Auch sagen wir Seiner Hochehrwürden, dem Herrn Pastor Bessert, der kein Opfer scheute, unsere traurige Lage lindern, für die trostreichen Worte im Hause wie in der Kirche, sowie für den hülfreichen und tröstenden Beistand bei den langen Leidenstagen des Verstorbenen, und seiner werthgeschätzten Frau und Familie, welche mit aufopfernder Liebe so sehr an dem Entschlafenen und an uns gethan, unsern wärmsten Dank. Der liebe Gott ist nur allein im Stande, Ihnen dafür zu lohnen.
Arnsdorf, den 16. April 1868.
Die trauernde Wittwe:
Henriette Siegert, Hebamme,
nebst Kindern und Schwiegersohn.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4671. **Bekanntmachung.**
Es soll der Neubau einer Brücke bei dem Försterhause Erdmannsdorf, veranschlagt zu 270 rtl., dem Mindestfordernden öffentlich verdungen werden und es ist hierfür ein Termin auf **Montag den 4. Mai d. J., Vormittags** 10 Uhr im Gasthofe zum Schweizerhause in Erdmannsdorf anberaumt worden, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Kostenanschlag, sowie die Licitations-Bedingungen vorher beim Königlichen Wirthschafts-Inspector Herrn Hoffmann hierselbst eingesehen werden können.
Erdmannsdorf, den 16. April 1868.
Die Königliche Bauverwaltung.

4692. Da sich vom Juli d. J. unsere Wohnung besser eignet, ungestört Klavier-Unterricht zu geben, kann ich noch einige Schüler annehmen. — Auch steht ein Flügel bei mir zu vermiethen oder zu verkaufen.
Ottilie Grüsong am Burgthore.

4679. Wer bis Mitte Mai nicht bezahlt, muß leider verklagt werden, da ich von hier fort will.
Wittwe Jüngst in Greiffenberg.

Die Vaterländische Feuer- u. Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
hat mir eine Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer- und Hagelversicherungs-Abschlüssen aller Art und entbiete mich, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.
Wiesenthal, den 5. April 1868. 4181.
G. Hoffmann.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei
4760. **Pauline Freche** in Falkenhain.

4620. Der Verwalter meiner „**Clara-Hütte**" Herr Weiser, tritt mit dem heutigen Tage aus meinem Dienst und Herr Wilke an seine Stelle. Geschäftsverhältnisse, welche bei Abwickelung eine Zuziehung des rc. Weiser nöthig machen, sind baldigst dem Unterzeichneten anzumelden.
Cunnersdorf, den 15. April 1868.
von Raumer, Hauptmann a. D.

4357. **Bekanntmachung.**
Die Lieferung eines Geländers nebst Sockel von Sandsteinquaderwerk für die Pfeiler der kurzen und langen Oderbrücke hierselbst, soll im Wege der Submission vergeben werden.
Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.
Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten werden bis zum 1. Mai c. Nachmittag 5 Uhr im Büreau VII, Elisabethstraße No. 13 zwei Treppen hoch angenommen. Breslau, den 5. April 1868.
Die Stadt-Bau-Deputation.

4356. **Bekanntmachung.**
Die Lieferung von Graukalk zum Bau der Pfeiler der kurzen und langen Oderbrücke hierselbst soll im Wege der Submission vergeben werden.
Die betreffenden Bedingungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.
Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten werden bis zum 17. April, Nachm. 5 Uhr, im Bureau VII. Elisabethstr. No. 13, 2 Treppen hoch, angenommen. Breslau, den 5. April 1868.
Die Stadt-Bau-Deputation.

4540. **Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft** von 1832.
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn Hotelbesitzer **Herrmann Menzel** in Warmbrunn eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen worden ist.
Liegnitz, den 15. April 1868.
Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.
Oswald Wuthe.
Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.
Warmbrunn, den 8. April 1868. **Herrmann Menzel.**



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.
898

4710 **Etablissement.**
Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Juwelier, Gold- und Silberarbeiter** etablirt habe.
Ich werde stets Lager von Gold- u. Silberwaaren neuester Facon führen, diese Sachen bei reeller Waare billigst abgeben und auch Reparaturen aller Art sauber und schnell ausführen.
Liebau im April 1868. **Heinr. Brückner,**
im Gasthof zum schwarzen Adler.

Vom 1. April ab habe ich (vorläufig) eine täglich zweimal von hier nach Hirschberg u. retour coursirende **Journalierfahrt** mit Beförderung der Königl. Post arrangirt.
Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von hier nach Hirschberg findet:
im Gasthofe zum „goldenen Stern"
früh 4 Uhr,
Mittags 12 Uhr statt.
Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von Hirschberg nach hier findet:
im Gasthofe zu den „drei Bergen"
Nachmittags 3 Uhr,
Abends 6 Uhr statt.
Das Personen-Geld beträgt pro Tour 6 Sgr.,
bis, nach und von dem Bahnhofe 7 1/2 Sgr.,
30 Pfund Gepäck frei.
Indem ich diese Unternehmung dem reisenden Publikum zur Kenntniß bringe, empfehle ich dieselbe geneigter Benutzung.
Schmiedeberg im März 1868.
3966. **F. Mattis,** Gasthofbesitzer.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidenden
wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.
Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

4722. Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit heutigem Tage unsere, am hiesigen Platze errichtete **Holzcement-Fabrik** in Betrieb gesetzt haben.

Genügende Fachkenntnisse, die wir uns durch mehrjährige Thätigkeit in dieser Branche, in dem Hause des Erfinders des Holzcements angeeignet haben, setzen uns in den Stand, das **Fabrikat genau nach Häusler'schem System herzustellen.**

Wir werden bemüht sein den Wünschen unserer geehrten Abnehmer in jeder Beziehung Genüge zu leisten und indem wir um geneigte Unterstützung unsers Unternehmens bitten, zeichnen wir mit

hochachtungsvoller Ergebenheit

Hirschberg, 15. April 1868. **Carl Schmidt & Comp.**

Gehör- und Sprach-Kranken,

sowie den an Ohrbrausen, Sausen, Zischen, Singen und dergleichen Leidenden wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 38 Jahren mit den fraglichen Krankheiten ausschließlich sich beschäftigt, den 22. und 23. April, Mittwoch und Donnerstag, in **Görlitz** Rath ertheilen: zum weißen Roß, 9 — 1 Uhr. 4637.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Bremen**	28. März.	16. April.	D. **Newyork**	22. April.	14. Mai.
D. **Weser**	4. April.	23. "	D. **Union**	25. "	21. "
D. **Hermann**	11. "	30. "	D. **Hansa**	2. Mai.	28. "
D. **Deutschland**	18. "	7. Mai.	D **Bremen**	9. "	4. Juni.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.
D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.	D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

4277.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich heut an hiesiger Bahnhofstraße unter Nr. 73 ein auf strengste Solidität und Rechtschaffenheit gegründetes

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Producten-Geschäft,

unter der Firma:

Hermann Günther

eröffnet habe, welches ich hierdurch zur geneigten Berücksichtigung mit dem allerergebensten Hinzufügen empfehle, daß ich mit den ersten Importeuren und Fabrikanten in Geschäftsverbindung stehe und daher die Waaren nicht nur in bester Qualität, sondern auch zu den billigsten Preisen wieder abzulassen vermag.

Hirschberg, den 6. April 1868.

Hermann Günther.

Die Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin

besitzt angeblich noch ein Actien-Capital von	Thlr. 750,000,
worauf nach Verlust des ersten Einschusses von den Actionairen neue 20% eingezahlt sein sollen, also	Thlr. 150,000,
davon sind pro 1867 noch weiter als Verlust abgeschrieben	Thlr. 46,530,
bleibt Einzahlung	Thlr. 103,470,
in der Bilanz pro 1866 stehen unter den Activen an **Hypotheken**	Thlr. 70,500,
so daß also **baar** nur zur Verfügung bleiben können	Thlr. 32,970.

d. h. soviel als die Versicherungs-Summe **eines** mäßig großen Rittergutes beträgt.

Warum hat die Gesellschaft ihre Bilanz pro 1867 **nicht veröffentlicht,** entgegen der Vorschrift im § 53 ihres Statuts? Man würde daraus ersehen können, wie es mit ihren **täglich bereiten** Mitteln denn wirklich steht!

4638 **Immerwahr.**

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia,	**Mittwoch,**	**8. April**	Morgens.		**Bavaria,***	**Sonnabend,**	**2. Mai**	Morgens.
Germania,	**do.**	**15. April**			**Saxonia,**	**Mittwoch,**	**6. Mai**	
Allemannia,	**do.**	**22. April**			**Hammonia,**	**do.**	**13. Mai**	
Cimbria,	**do.**	**29. April**		**Extra**	**Borussia,***	**Sonnabend,**	**16. Mai**	
	Holsatia (im Bau)				**Westphalia** (im Bau).			

(Extra also printed beside Bavaria.)

☞ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Strohhüte werden nach den neuesten Facons umgenäht, auf das Sauberste gewaschen, gefärbt und garnirt bei (4695) **K. Schäl**, Hellergasse Nr. 25.

4555

Geschäfts = Eröffnung.

Hiermit erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 1. April c. ab, das

Colonial-, Tabak-, Cigarren-, Porzellan-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft

der Frau **Pauline Blauert** übernommen und für eigene Rechnung wie bisher unter der Firma

Oswald Ulbricht

fortführen werde. Das der früheren alten Firma so reichlich geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich gewiß jederzeit bemüht sein, mir dasselbe durch neue, gute und billige Waare, sowie prompteste Bedienung zu sichern.

Hochachtungsvoll

Arnsdorf bei **Schmiedeberg**. **Oswald Ulbricht.**

4429

Die Berlinische Lebens = Versicherungs = Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1836,

eine der ältesten deutschen Gesellschaften, schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Versicherungen von 100 — 20,000 Thalern nach billigen Prämiensätzen, mit oder ohne Anspruch auf Gewinn-Antheil. Dieselbe beansprucht in keinem Fall Nachschüsse von ihren Versicherten und zahlt die fällig werdenden Sterbe-Kapitalien stets in promptester Weise.

Durch einen mit dem General-Post-Amt zu Berlin im September v. J. abgeschlossenen Vertrag ist sämmtlichen Post = Unterbeamten des Norddeutschen Bundes der Eintritt in die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter weiteren besonderen Vortheilen gestattet.

Ausführliche Programme und Rechnungs = Berichte werden vom Unterzeichneten, sowie von allen Agenten der Gesellschaft ausgegeben.

Hirschberg, den 11. April 1868.

Rud. Du Bois,
Agent der Berl. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

4741. Den geehrten Damen in Hirschberg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß **Putzsachen** auf das Billigste und Prompteste von mir verfertigt werden.

Marie Groschke, Langgassenthor.

4568. Auf die von mir am 6. d. M. acceptirten, am 6. Mai c. fälligen und in den Händen des Getreidehändler Thamm zu Schönau befindlichen drei Wechsel über 30 rtl., 30 rtl. und 40 rtl. habe ich keine Valuta erhalten und deshalb bereits auf Rückgabe der Wechsel geklagt.

Nieder-Kunzendorf, den 11. April 1868.

Heinrich Scharf, Bauergutsbesitzer.

4740. Meinen geehrten Kunden zeige ich an, daß ich in meinem Hause vor dem Langgassenthore wohne. Groschke.

4635. **Ehrenerklärung.**

Den Pachtschmiedemstr. **Heinrich Seifert** von hier habe ich schriftlich beleidigt. Diese Beleidigung bereue ich u. erkläre denselben in Folge schiedsamtlichen Vergleiches für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann, leiste demselben hierdurch Abbitte und habe 15 Sgr. in die Ortsarmenkasse gezahlt.

Polnisch-Hundorf, den 11. April 1868.

Wilhelm Hallmann, Freistellenbesitzer und Gerichtsgeschworner.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grund-Kapitale von einer Million Thaler excl. ihres angesammelten Reservefonds bestehen, versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

G. Wiedermann in Hirschberg.
Samuel Fischer in Lomnitz.
G. Hamann in Hermsdorf u. K.
J. G. Junker in Warmbrunn.
Julius Pusch in Schmiedeberg.

4744.

Wie uns mitgetheilt wird, ist von einzelnen Flachshändlern die irrige Meinung verbreitet worden, daß wir Flachsankäufe für das hiesige Etablissement nur durch ihre Vermittelung zu machen wünschten. Dies ist keineswegs der Fall, wir benachrichtigen vielmehr die Herren Interessenten, daß wir gut ausgearbeitete Rasenfläche jederzeit, sowohl von Flachshändlern, als auch von Flachsproducenten, in jedem Quantum, und gegen sofortige baare Bezahlung, zu den, der Qualität des Flachses entsprechenden, Preisen kaufen.

Erdmannsdorf, den 14. April 1868. 4646.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

4610. Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, melden sich Auengasse No. 7 bei Wittfrau **Keil**.

4657. **Offene Anfrage.**

Wann findet die Rechnungslegung der hiesigen allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse aus den Jahren 1865, 66 und 67 statt? und wann wird der neue Vorstand gewählt?

4716. Meinen geehrten Kunden von Warmbrunn u. Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt im „Stammhause“ bei Frau **v. Wagenhof** wohne.

Warmbrunn. **Gäbler**, Maler.

Bleichwaaren jeder Art, sowie Garne zum Verweben, übernimmt auch in diesem Jahre Unterzeichneter für das Bleich- und Leinenfabrikations-Geschäft von F. W. Alberti in Hirschberg i. Schl., unter Zusicherung promptester Bedienung und Garantie-Leistung für Verlust oder Schaden.

Nach erfolgter bester Gebirgs-Rasenbleiche werden die Waaren unter Original-Rechnung zurückgeliefert.

Goldberg, im März 1868.

H. Lamprecht,
Niederring und Reiflerstraßen-Ecke Nr. 112.

[4749]

4536. **Geschäftsverkehr.**

1., **Gasthof** mit Saal, Kegelbahn, Gesellschaftsgarten, Preis 9500 rtl., Anzahlung 2000 rtl.
2., **Gasthof** in einer Garnisonstadt, Preis 3500 rtl., Anzahl. 800 bis 1000 rtl.
3., **Gasthof** mit Saal u. Acker, Pr. 7800 rtl., Anz. 1200 rtl.
4., **Zwei Brauereipachte.**
5., **Gasthofpacht**, 400 rtl.
6., **Grundstücke**, wo eine Hypothek als Zahlung angenommen wird, sofort zu kaufen gesucht.

Verschiedene größere **Güter**, desgleichen **Gasthöfe** 1. und 2. Klasse werden nachgewiesen durch den Kommissionär **A. Fiedler** in Schweidnitz, Langstraße No. **249**.

Gicht-, Hämorrhoiden-u. Bleichsucht-kranke

4304

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg**.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

4546. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen verehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab am Boberberge No. 4 bei Herrn Asser, in den sogenannten Stufen wohne, mit der ergebensten Bitte, mich ferner mit reichlichen Aufträgen beehren zu wollen.

R. Kerber, Tischlermeister.

4650. Für meine Tochter erster Ehe, Agnes, leiste ich in keiner Hinsicht Garantie, da ich keine Verpflichtung mehr für dieselbe habe. Heinrich Siegert in Straupitz.

4690. **Abbitte!**

Die dem Gerichtsmann Herrn Lutter hierselbst am 14. d. M. angethane Beleidigung habe ich aus Uebereilung gethan und leiste ich hierdurch Abbitte.

Warmbrunn, den 15. April 1868.

Wilhelm Pohle, Schmiedemeister.

Verkaufs = Anzeigen.

Sandsteinbruch=Verkauf.

Zur Verkleinerung meines Geschäfts beabsichtige ich meinen in Wenig=Rackwitz gelegenen **Sandsteinbruch,** dessen Gestein zu allen feineren Bildhauer= und Bau=Arbeiten, sowie vorzüglich zu Schleifsteinen sich eignet, zu verkaufen. Zu demselben gehören circa sieben Morgen Grundfläche mit Garten, Wohnhaus nebst Stallung, Schmiedewerkstatt mit vollständigem Handwerkszeug, Wagenremise und vollständiges Werkzeug für 50 bis 60 Arbeiter. Der Erwerb dieses Steinbruchs dürfte für jede mit den erforderlichen Mitteln versehene Persönlichkeit ein sehr rentables Geschäft sein.

Bunzlau, den 8. April 1868.

4518. **C. B. Titze.**

4499. **Eine Schmiede**

mit Handwerkszeug in einem großen Dorfe ist zu verpachten. Näheres ist zu erfragen in Nr. 24 zu Seiffershau.

4534. Unterzeichnete beabsichtigt, ihr zu Crummöls belegenes massives **Haus** nebst Garten unter soliden Bedingungen zu verkaufen, in welchem die Krämerei vortheilhaft betrieben, zur Bäckerei sehr zu empfehlen und überhaupt sich zu jedem Geschäfte eignend. Wwe. **Göldner** in Crummöls No. 115.

4324. In Warmbrunn ist ein **Haus** zu verkaufen, in welchem seit Jahren die **Bäckerei** mit Vortheil betrieben wird. Preis 1700 Thlr. mit 4—500 Thlr. Anzahlung. Das Haus bringt 100 Thlr. Miethe. Näheres bei dem Besitzer der Villa Victoria daselbst.

4449. **Bauerguts=Verkauf.**

Wegen Ankauf eines größeren Gutes beabsichtige ich mein Bauergut Nr. 33 zu Stonsdorf mit 67 Morg. Areal, 45 Mrg. Acker, 10 Merg. guten Wiesen, das übrige Laub= und Nadelholz, unter sehr vortheilhaften Bedingungen billig — bei 1000 Thlr. Anzahlung — zu verkaufen. Gebäude meist neu und massiv. Inventarium vollständig.

Näheres bei Herrn Klenner und bei dem Eigenthümer zu erfahren.

4668 **Nicht zu übersehen!**

Das Rittergut Ober=Ullersdo[rf]

in der Niederlausitz im Sorauer Kreise wird den 22. April vor dem Kreisgericht in Sorau subhastirt.

Das Gut hat besonders durch sein großartiges, g[…] nahe der Bahn gelegenes Braunkohlen=Lager ein[…] sehr bedeutenden Werth.

Ziegelei, Gebäude, Forst und Aecker sind in bes[tem] Zustande.

4627. **Mühlenverkauf.**

Da ich wegen eines meiner Gläubiger ganz außer Cr[…] gesetzt bin, so bin ich Willens meine beiden neuen Mühl[en] sofort zu verkaufen: Ein Holländer — Wassermühle u. Gru[nd]stücke 115 Schritte von einander entfernt, enthaltend 6 Gän[ge]. Kaufpreis nach Uebereinkunft und nur bei mir selbst zu erfahr[en].

Friedrich Brestrich, Müllermstr. in Probsthain.

4672. **Bäckerei=Verkauf!**

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine in einem gro[ßen] Dorfe, nahe der Kirche gelegene **Bäckerei** mit dabei befin[d]lichen Bäckerei=Utensilien für den Preis von 650 Thlr. bei ein[er] Anzahlung von 150 Thlr. sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf Franko=Anfragen der Bäcker[…]meister **C. G. Eckardt** in Waldau, Kreis Bunzlau.

4763. Das Haus No. 17 zu Ober=Alt=Gebhardsdorf nebst Scheune und 2 Morgen Acker steht, da der Besitzer ein anderes Eigenthum gekauft, zum baldigen Verkauf.

Guts=Verkauf.

Eine **Landwirthschaft** nebst Ziegelei, Areal 140 Morge[n], bestehend aus guten Wiesen, Aeckern und Forst nebst To[rf]stich, welcher das Brennmaterial zur Ziegelfabrikation vollständ[ig] liefert, ist zu verkaufen. Das Nähere portofrei zu erfahren bei

Scholtiseibes. L. Lipsius,

4766. Hußdorf p. Lähn.

4761. Das **Bauergut** No. 71 zu Waltersdorf bei Kupfer[…]berg, ca. 90 Morgen Acker und Wiese, Gebäude in gutem Bauzustande, ist mit oder ohne Inventarium veränderungs[…]halber aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

4633. Ich beabsichtige, meine in der Nähe von Winzig be[…]legene **Wassermühle,** mit rückschlägiger Wasserkraft, einem französischen Mahlgange, Spitzgange und Cylinder, neuem Wohngebäude und Stallung, nebst Gemüse= und Obstgarten und ca. 14 Morgen gutem tragbaren Ackerlande, Familien[…]verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung beim festen Kaufpreise von 2500 Thlrn. nur 500 Thlr.

Näheres beim Müllermeister August Seidel in Kaschefen bei Winzig.

Sofort zu verkaufen ist eine **Scheuer** zum Abbruch, 42 Fuß lang, 32 Fuß breit, mit hölzerner Tenne, guter Bedachung, Alles im besten Zustande.

Das Nähere beim Eigenthümer in No. 70 zu Steinseiffen.

4697. Steinseiffen, im April 1868.

Guts = Verkauf.

69. Mein mir gehöriges, Nr. 18 hierselbst gelegenes Gut
n 184 Morgen Acker, Wie'en und Forstland, nebst ganz
assiven Wirthschaftsgebäuden und höchst logeablem Wohn=
use, bin ich willens nebst lebendem und todtem Inventarium
s freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen kön=
en bei mir eingesehen werden.
Nieder=Salzbrunn, den 11. April 1868.
Verwittwete **Louise Weist.**

---

694. Zum Verkauf weise ich in einem volkreichen Bauern=
orfe, an der Straße gelegen, ein Wirthshaus nach. Das=
lbe eignet sich besonders für Fleischer, da dieses Geschäft
üher darin betrieben wird. Fester Preis 950 Thlr.
Langenau bei Lähn, im April 1868.
C. Duchlitz, Tischlermeister.

---

723. Eine **Färberei** und **Mangel**, im vor. Herbst durch=
eg restaurirt, in einem großen Weberdorfe, ohnweit der Ei=
nbahn gelegen, ist zu verkaufen. Näheres sagt der Kaufmann
osche in Hirschberg.

---

739. Ich bin Willens, mein **Haus** nebst **Garten** und
inem Morgen Acker aus freier Hand zu verkaufen.
Dasselbe ist bald zu beziehen und eignet sich sehr für einen
ichtigen Schneider, da es in der ganzen Ortschaft und Um=
egend keinen giebt.
Näheres ist zu erfahren beim
Handelsmann **Baumert** in Langenau bei Lähn.

4676. **Mein massives Wohnhaus,** worin seit Jahren
ine Roßmangel im besten Betriebe, nebst Stallung, massiver
Scheuer und sämmtlichen dazu gehörenden Aeckern, bin ich
Willens aus freier Hand zu verkaufen, oder auch die Roßmangel
nderweitig zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich
efälligst an den Besitzer **Ernst Hähnel** in Greiffenberg
Schlesien wenden.

666.

Gutsverkauf.

Der Besitzer eines, ½ Stunde von einer lebhaften Provinzial=
stadt Niederschlesiens belegenen Gutes mit 220 Morgen gut
rrondirten Areals, schönem neuen Wohnhause 2c., ist besonderer
amilienverhältnisse wegen gesonnen, dasselbe mit 5000 Thlr.
nzahlung für den festen Preis von 15000 Thlrn. zu ver=
ufen. Reellen Selbstkäufern bin ich erböthig, Näheres darüber
itzutheilen. Amalie v. Franckhen zu Primkenau,
Kr. Sprottau N.=S.

4756. In der Arnsdorfer Feldflur sind 14—16 Morgen guter
Acker, der früher zu dem Gute Nr. 16 mitgehört hat, im
Ganzen oder in Parzellen unter möglichst günstigen Bedingun=
gen zu verkaufen.
Der Acker ist nicht nur für Bewohner von Arnsdorf, son=
dern auch von Steinseiffen und Gansberg gelegen, denn die
angrenzenden Ländereien gehören bereits Besitzern, die an die=
sen Orten wohnen. **Freitag den 24. d. M.** werde ich von
Nachmittag 5 Uhr an in Arnsdorf sein, um an Ort u. Stelle
Kauf=Anerbietungen entgegen zu nehmen, außerdem bin ich hier
auch vorher jederzeit hierzu bereit.
Schmiedeberg, 15. April 1868. **Ed. Klein.**

4764. Umzugshalber verkaufe ich mein **Haus,** versehen mit
gutem Gewölbe, Stall, Scheuer, Holzremise und einem Garten,
nahe am Flußwasser. Es eignet sich für jeden Professionisten.
Ullersdorf bei Flinsberg No. 17.
Handelsmann Gläser.

4643.

Schmiede = Verkauf.

Meine zu Moschendorf bei Kaiserswaldau, Kreis Gold=
berg=Haynau gelegene, massive **Schmiedenahrung,** nebst
Obst= und Grasegarten, bin ich Willens wegen Krankheit sofort
zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.
Fritsch, Schmiedemeister.

4678. Eine zweigängige **Wassermühle** mit Graupenmaschine
und eine dazugehörige, nach neuster Konstruktion gebaute, hol=
ländische **Windmühle** sind bei mäßiger Anzahlung zu ver=
kaufen. Näheres durch Gustan Schumann in Goldberg.

Bei Beginn der Bau=Saison erlaube ich mir mein

Eisenwaaren=Lager

zur geneigten Beachtung zu empfehlen.
Auf meine billigen Preise in

Drahtnägeln 4762

mache ich noch ganz besonders aufmerksam.
Bolkenhain. **G. Kunick.**

4709. Ein Steinwagen im besten Zustande steht zum Ver=
kauf in Nr. 13 zu Nieder=Poischwitz bei Jauer. — Das Nähere
beim Stellenbesitzer W. Raupach daselbst.

4751. Kinderwagen verk. Maler Müller a. d. Boberberg.

1938. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und **Rheumatismen**
aller Art, als: Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen,
Kopf=, Hand= u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= u. Lendenweh.
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Paul Spehr in Hirschberg, **Eduard Temler,** Brüderstr.
in Görlitz, **L. Ramsler** in Goldberg.

4266. Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit zur Nach=
richt, daß mein

neuer Rigaer Lein=Saamen

in der bekannten Güte angekommen ist.
Chr. Gottfr. Kosche.

Restitutions = fluid und **Huffett** von
Gebr. Engel in Wriezen ist nun wieder ange=
kommen. 4733. **F. A. Reimann.**

4003 **Taschen=Mikroskope**

mit 250maliger Vergrößerung, mit denen man die im Tropfen
Wasser lebenden **Infusorien,** außerdem **Trichinen, Pflan=
zen 2c.** genau besehen kann, sind mir zum alleinigen Verkauf
für hiesigen Platz übergeben worden.
Bei fr. Einsendung des Betrages von **20 Sgr.** übermittele
ich dieselben kostenfrei den p. p. Bestellern.
Bunzlau i/Schl. F. P. Lauterbach.

4432. **50 Centner**

Wiesenheu und 20 Ctr. Brachenheu verkauft
B. Henkel in Liebenthal.

20 bis 30 Schock **Radefelgen,** $2\frac{1}{2}$ Zoll stark, ganz trocken, hat zu verkaufen 4747. der Gasthofbesitzer A. Prentzel in Petersdorf.

Halle'sche
Hühneraugen = Pflästerchen,
rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtzd. 10 sgr., empfiehlt
in Hirschberg A. Mörsch,
Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitzschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 14588.

4667 **Selter= und Soda=Wasser**
von **Dr. Struve & Soltmann**
empfehlen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen
Gebrüder Schröer in Liebenthal.

4703. **Zur gütigen Beachtung.**
Die neuesten Muster für dieses Jahr von Tapeten und Bordüren, von $2\frac{1}{2}$ sgr. bis zu den höchsten Preisen, empfehle ich einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.
L. Eberts, Tapezier,
Hirschberg, am äußeren Burgthore.

4651. Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in No. 26 zu Cunnersdorf.

4755 **Trauerrosen** in verschiedenen gut trauernden Sorten empfiehlt **F. Siebenhaar.**

2595 **Deutsches Reinigungscrystall**
zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand ꝛc., à Päckchen 1 sgr. 3 pf., bei Edmund Bärwaldt in Hirschberg.
Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!

4689. **Eßkartoffeln,**
50 Sack, sehr schön mehlreich, verkauft
G. Strauß in Giersdorf.

Den geehrten Bewohnern von Warmbrunn und Umgegend empfehle ich mein **Hohlglas=Lager,** insbesondere den Herren Gastwirthen ein Lager von **Bierflaschen** und **Kuffen,** sowie überhaupt sämmtliches **Wirthshausglas** zur gefälligen Beachtung. 4293.
Warmbrunn, im April 1868.
Wilhelm Rase, Glasermstr.,
(Ziethenstr., neben der alten Mühle.)

Aechten neuen **Rigaer Kron=Säe=Lein=Saamen** in bekannter Güte empfiehlt
Oswald Heinrich
4718. vorm. G. A. Gringmuth.

4708. **Ein Flügel,**
durabel gebaut, von kräftigem Tone und vollständig repar., besonders für ein Wirthshaus sich eignend, steht für ca. ... zum Verkauf beim
Lehrer Kiefert in Hohen=Helmsdorf bei Bolkenhain.

4725. **Wilde Weinstöcke** sind noch abzulassen bei Hermsdorf u/K. Rudel.

Neue Rigaer Kron=Säe=Lein=Saat, beste Marke, **ächt baierschen Riesen=Runkelrüben=Saamen** offerirt zu den billigsten Preisen 4732. **F. A. Reimann.**

Liebich's Fleischextract,
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, ... Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh=Nähr= und Heilpulver,
$\frac{1}{1}$ Paket 10 sgr., $\frac{1}{2}$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig=Extract,** die $\frac{1}{1}$ Flasche 10 sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

1000 Schock Kiefer= u. 400 Schock Fichtenpflanzen, 2jähr., verkauft die Forstverwaltung zu Maiwaldau. 4742. W. Kasch.

4391. **Mehrere hundert Centner schönes Wiesenheu** sind auf dem Dom. Gebhardsdorf b. Friedeberg a/Q. zu verkaufen.

4683. 100 Stück trockne **Pfosten** von Birkenholz und verschiedener Stärke sind zu verkaufen beim
Tischlermstr. Robert Handke in Löwenberg,
Laubaner Straße 252.

4730.
Heu
ist zu verkaufen in der Baubleiche zu Wernersdorf. Auch stehen daselbst 3zöllige **tännene Pfosten** von $14\frac{1}{2}$ ... Länge und abgesäumt 22 Zoll Breite zum Verkauf.

Haupt= und Schlußziehung
letzter Klasse Königl. Preuß. **Hannoverscher** Landes=**Lotterie. Originalloose:** ganze 29 rtl. 20 sgr., halbe 14 rtl. 25 sgr., viertel 7 rtl. 12 sgr. 6 pf. zu beziehen durch **die Königl. Preuß. Haupt=Collection**
4535 von **A. Molling in Hannover.**

4700. Den Herren Landwirthen und Fuhrwerksbesitzern empfehle ich mein gut assortirtes Lager von **bestem oberschlesischem Stabeisen,** sowie fertige **Axen** in schmaler, sächsischer und breiter Spur, in allen Stärken zu den billigsten Preisen.
Landeshut den 14. April 1868. **F. R. Sturm.**

4715 Die allerneuesten **Sonnenschirme** empfiehlt **F. Herrnstadt.**

Eisenbahn-Schienen in verschiedenen Stärken und Längen verkauft billigst
4583. **H. Bornstein** in Liegnitz.

Gardinen und Möbelstoffe
zu auffallend billigen Preisen und **in größter Auswahl** empfiehlt
4494. **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

4300. **Koffer** und **Reiseartikel** billigst zu haben bei
Th. Bretschneider, dunkle Burgstraße No. 16.

Rother Kleesaamen, Haferstroh und **Heu** stehen zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

Graphit- und Hessische Schmelztiegel
empfiehlt [4731] **F. Pücher.**

Wagen-Fabrik von **A. Feldtau**
in Freiburg in Schlesien
offerirt eine Auswahl aller Sorten **Wagen,** sowie einen **Omnibus** für 10, einen für 8 und einen für 6 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen u. einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 3645.

4647.
Sämmtliche
Glashaus-Gewächse sind billig zu verkaufen auf dem Dom. Rudelstadt, sowohl einzeln, wie im Ganzen. Daselbst sind auch ca. 200 Ellen Buchsbaum zu haben.

4654. Eine **Branntwein-Blase** von 334 Quart Raumgehalt, mit zubehörigem Helm u. fast noch neuem Kühlrohr (W) verkauft Günther, Gasthausbesitzer in Schönwaldau.

4735. 2 Nutzkühe, beide gute Zugkühe, stehen auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf; desgleichen ein zweijähriger sehr hübscher Pony, braune Stute, ohne Abzeichen.

4548. Beim Dominium Hermsdorf u/K. sind 100 Scheffel **Kartoffeln** verkäuflich und zwar: 50 Scheffel Frühblaue und 50 Scheffel Zwiebelkartoffeln.
Hermsdorf u. K., den 11. April 1868.
Reichsgräflich von Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Wirthschafts-Amt.
Munzky.

Täglich frisch gebrannten
feinen Perl-Mocca-Caffee,
" **Menado-Caffee,**
" **Java-Caffee,**
" **Domingo-Caffe**
empfiehlt **Oswald Heinrich,**
4719. vorm. G. A. Gringmuth.

4125 **Thlr. 150,000. 100,000 rc. Pr. Loose)** 1/1 bis 1/32, versendet S. Basch, Berlin, Gertraudtenstr. 4.





4644 **Ein sehr gut erhaltener Halbverdeck-Wagen nebst Schlittenuntersatz und ein Arbeitswagen stehen billig zum Verkauf bei O. Stagge.**

2 Paar englische Geschirre sind zu verkaufen bei
4301. Th. Bretschneider, dunkle Burgstraße No. 16.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist mit allen Neuheiten für die Frühjahrssaison aufs **Reichhaltigste** versehen und empfehle ich dasselbe unter Versicherung strengreeller Bedienung und der **billigsten Preise.** 4492

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

4461. ## Verkaufs-Offerte.

Eine ½ Stunde von der Eisenbahn entfernte, in einem großen Bauerndorfe belegene, neu erbaute zweistöckige massive **Mühlenbesitzung** mit einem französischen Gange, neuester Construction, mit großem Cylinder, einem deutschen und einem Spitzgange, nebst einer neu erbauten Brettschneide, bei bedeutender fortwährend anhaltender Wasserkraft, wozu zwei Morgen Areal gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu beziehen. Anzahlung 2000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage per Adresse **L. K. poste restante Hirschberg.**

2930. Bei dem jetzt oft eintretenden Wechselwetter sind die von ärztlichen Autoritäten geprüften, allseitig anerkannten

R. F. Daubitz'schen Fabrikate,
Magen-Bitter u. Brust-Gelée*)

allein erfunden von **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, nicht genug zu empfehlen. Zu haben bei: **Hirschberg: A. Edom.** Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg: **Friedrich Herrmann.**

4570 ## Brau-Utensilien-Verkauf.

Zu verkaufen sind nachstehende, zur früheren Stadtbrauerei hierselbst gehörige Utensilien, als: 1 gute kupferne Braupfanne, 1600 Quart enthaltend, 1 kupferne Röhrleitung, 1 Malzdarre, 2 gute Kühlschiffe, 7 große Bottiche, 60 Stück Fässer, 1 Balkenwaage mit Gewichten, 1 Bierpumpe, 1 Quellstock, 1 Malzmühle, 1 Bierwagen und verschiedene andere Gegenstände, bei dem gegenwärtigen Besitzer, Gasthofbesitzer u. Getreidehändler **A. Weltzel** in Striegau.

4174. **Rothen Klee-** und **Grassaamen** offerirt zur bevorstehenden Saat billigst **Adolph Kriebel.**
Lehngut Groß-Stöckigt, im April 1868.

Frische Sendungen von

Messinaer Apfelsinen u. Citronen,

sowie **ächten Schweizer Kräuter-Käse** sind angekommen bei **Oswald Heinrich**
4720. vorm. G. A. Gringmuth.

Das Meubles-Magazin
von
J. Spitzberg, Tischlermeister
in **Löwenberg** i/Schl.,
248. Laubaner Straße 248,

empfiehlt sein Lager von **Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren** in verschiedenen Holzarten unter Garantie zu möglichst billigen Preisen.

Bestellungen auf Bau- und Meubles-Arbeit werden in kürzester Zeit gut und dauerhaft ausgeführt. 4598. D. O.

4734 ## Ziegelei in Riemendorf.

Meinen verehrten Kunden und den Herren, die Flachwerk bestellt, theile hierdurch mit, daß nur noch Mauerziegeln und wenige Tausend Flachwerk, Drainröhren und Hohlziegeln vorräthig sind und bitte, mit der Abholung der Flachwerke bis nach dem ersten Brande zu warten. Die Arbeit hat bereits begonnen und nimmt Bestellungen auf alle derartige Erzeugnisse, besonders auf das sehr empfehlenswerthe Flachwerk gern entgegen **Th. Sabarth,** Gutsbesitzer und Rittergutspächter.

Mein Modewaaren-Magazin

ist durch persönliche Einkäufe in den größten Fabriken mit den **modernsten** und **schönsten Sachen** für die Frühjahrs-Saison **in größter Auswahl** versehen, sowohl von den billigsten Stoffen bis zu den feinsten Sachen in Wolle und Seide, ebenso französisch gewirkte Long-Shawls und Tücher, und bin ich im Stande, vermöge meines **großen** und **schnellen Umsatzes** jeden Ansprüchen zu genügen und stets **recht billige Preise** zu stellen. 4495

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

2964. Gegen katarrhalische Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit sind die

Stollwerk'schen Brust-Bonbons

das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen zuerkannten Preise sind hiervon die thatsächlichsten Beweise.

Lager befinden sich a 4 Sgr. per Packet in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig**; in **Hermsdorf** bei **Paul Nimbach**; in **Schömberg** bei **J. Heinzel**; in **Schönau** bei **Ed. Nülke** u. bei **Jul. Seidel**; in **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.

4451. **Bolzen-Büchsen**

neuester Construction, mit Hebel, sind stets vorräthig; auch werden Scheiben mit Figuren 2c. dazu geliefert.

Gustav Richter senior, Gewehr-Fabrikant, Breslau, Oderstraße 30.

Wiederverkäufern

offeriren wir in bester Qualität: **Sensen, Siedemesser, Wetzsteine** und **Drahtnägel, Rohrdraht** u. **Nägel, Schlösser, Bänder,** wie alle **Bau-Artikel** zu einem **außergewöhnlich billigen Preise.**

Das neue und sehr leicht verkäufliche **Stahlblechkochgeschirr,** innen weiß u. außen blau emaillirt, empfehlen ebenfalls angelegentlichst und bieten darauf lohnenden Rabatt

Gebrüder Birner.

Schweidnitz, Getreidemarkt. 4688.

Ein seit vier Jahren gebrauchtes, französisches **Billard,** mit sämmtlichem Zubehör, in untadelhaftem Zustande, steht billig zum Verkauf.

Nachweis in der Expedition des Boten. 4317.

„Ohne das umständliche Kochen."

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel

in **löslicher** Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende 2c.

Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon (1/2 Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und richtig bestätigt. Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Niederlage in Hirschberg bei Herrn **Robert Friebe.** 3406

Blumendüngepulver für Topfgewächse aller Art, a Paquet 5 Sgr.,
ächt engl. Gichtpapier, a Blatt 3 Sgr.,
Holländisches Scheuerpulver, a Paquet 1 1/2 Sgr.,
Patent-Zahnstocher, durch Maschine gefertigt, a Mille 7 1/2 Sgr.,
Poudre fevre, zur leichten Bereitung von Selterwasser, a Paquet zu 20 Fl. 15 Sgr.

empfiehlt **Louis Schultz,** Markt Nr. 18.

4677.

Durch die bedeutende **Erweiterung** meines **Locals** ist es mir möglich, den einzelnen Artikeln meines reichhaltigen **Lagers** mehr **Platz** und **Aufmerksamkeit** widmen zu können, wodurch dasselbe **viel umfangreicher** geworden ist. Der **schnelle, große Umsatz** erleichtert es mir, in den **besten Bezugsquellen große Baar-Einkäufe** zu machen, deren **Vortheile** bei meiner anerkannten **Reellität** und **Billigkeit** dem **verehrten Publikum** zu Statten kommen. — Es wird nach wie vor mein eifriges Bemühen bleiben, **trotz sehr niedriger Preise** nur **solide, gute Waaren** zu führen, deren Preisverzeichniß ich von Zeit zu Zeit veröffentlichen werde. **Rechtzeitige, günstig** gemachte **Abschlüsse** setzen mich in den Stand, trotz **täglichen Steigens** der **Baumwollen-Preise sehr billig** verkaufen zu können.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Ofenbauutensilien, als: **emaillirte** und **rohe Wasserpfannen** und **Ofentöpfe, gewalzte** und **gegossene Platten, Ofenthüren, Roststäbe, Blech, Bratröhre,** ferner: **Drahtnägel, Rohrnägel, Rohrdraht, Thür-** und **Fensterbeschläge,** sowie alle zum Bau nöthigen **Eisenwaaren** empfiehlt unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung 4701. **F. R. Sturm** in Landeshut.

Portland-Cement

verkauft unter Garantie bei einzelnen Tonnen die Tonne von 400 Pfd. zu 4 rtl., bei größeren Quantitäten billiger 4318.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

Für Putzmacherinnen

empfehle ich mein **großes sortirtes Lager** von **Tafft- und Sammet-Bändern, Tüll, Spitzen, Blonden, Lustrine, Taffte, Sammte, Hut-Facons, Strohhüte** und **besonders Blumen in großer und recht geschmackvoller Auswahl,** sowie außerdem alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Durch gute Bezugsquellen bin ich in den Stand gesetzt, obige Sachen zu **auffallend billigen Preisen** zu verkaufen, und gewähre auch bei Entnahme größerer Posten entsprechenden Rabatt. 4496.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Kaufgesuche.

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei Kristeller, unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn Bettauer gegenüber.

Mieth = Gesuch.

4675. Von einem Herrn wird ein Logis auf mehrere Wochen in hiesiger Gebirgsgegend bei einer Familie gesucht. Offerten nebst Preisangabe sind zu richten an die Expedition d. Boten unter Adresse **H. G. A.**

Zu vermiethen.

Eine Stube mit Kabinet, Küche und nöthigem Zubehör, ist zum 1. Juli, sowie eine möblirte Stube mit Kabinet, nach dem Markt gelegen, zum 1. Mai c. zu vermiethen bei

4319. **Louis Schultz,** Weinhandlung, Markt No. 18.

4354. Priesterstr. 23, 1. Etage Joh., 2. Etage bald, auch getheilt.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

In meinem Hause ist vom 1. Juli d. J. ab der 2. Stock, von Herrn Steuereinnehmer Brase bewohnt gewesen, oder gewünschtenfalls auch die von mir innehabende Wohnung im 1. Stock anderweit zu vermiethen.

4743. **G. Wiedermann** am Ringe No. 16.

4750. Eine Stube ist zu vermiethen. Sandbezirk Nr. 7.

4663. Zu Johanni ist Bergstraße Nr. 3 die Wohnung im Nebenhause im Garten möblirt oder unmöblirt zu vermiethen.

Zu vermiethen eine große Stube mit Alkove und Küche und Johanni zu beziehen bei

4754. **Häring,** Schneidermstr.

4498. Garnlaube No. 22 sind zwei Stuben nebst Alkoven einzeln zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

4696. Eine Sonnenstube mit Alkove ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen: Schulstraße No. 13.

4712. Zwei Stuben nebst Zubehör sind im Einzeln zu vermiethen und 1 Mai zu beziehen. Hellerstraße Nr. 14.

4726. Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Kabinet, Küche und sonstigem Beigelaß ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: äußere Langstraße No. 27.

2953. **In Warmbrunn**

ist ein massives, gut gelegenes Verkaufs-Lokal nebst nöthigem Zubehör für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

4649. Auf dem Dominium Wolfsdorf bei Goldberg ist mit 80 rtl. jährlichem Gehalt die zweite **Verwalterstelle** sofort zu besetzen. Nur ein gut und zuverläßig empfohlener Herr wird berücksichtigt.

4711. Zwei tüchtige **Uhrmacher-Gehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **G. Hummel** in Hirschberg.

Tüchtige und gewandte Klempnergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei

4753. **H. Liebig,** Klempnermeister. Hirschberg, am Burgthore 14.
Desgl. suche einen Lehrling von auswärts. D. O.

4517. Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Hofrichter in Lüben.

4702. Ein Schuhmacher = Gesell findet Beschäftigung; desgleichen kann ein Lehrling antreten bei Eberts, Schuhmachermeister.

4642. Ein Gehülfe, der im Steinhauen etwas bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei J. Knappe, Bildhauer in Quaritz bei Gr.-Glogau.

4644 **Maurergesellen** werden gesucht und können sofort in Arbeit treten beim Maurermeister Seidel in Jauer.

4682. Ein unverheiratheter, militärfreier und stets nüchterner Kutscher findet alsbald in Grünberg ein dauerndes Unterkommen. Franko-Adressen G. F. unter Beifügung der Atteste **(nur in Abschrift)** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

4757. Ziegelstreicher, kräftige Arbeiter, ein Pferde- und ein Ochsenknecht können sich melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

4736. **Zwei Arbeiterfamilien,** ordentliche Leute, finden bei freier Wohnung und Feuerung lohnenden Verdienst auf dem Vorwerk Riemendorf b. Spiller.

4652. Ein zuverläßiger Pferdeknecht u. ein desgl. Hausknecht finden bald Unterkommen bei Fr. Wehner in Herischdorf.

4681. Auf dem Dom. Lehnhaus bei Lähn findet ein **Schafknecht** zu Johanni, ein **Ochsenknecht** bald oder Johanni Unterkommen.

4661. Ein **Arbeiter** und ein **Ochsenjunge** finden bald Arbeit in Schmiedeberg bei **H. Lieber.**

4758. Ein anständiges Mädchen von angenehmen Aeußern suche ich zum 1. Mai als Schenkmädchen für meine Trinkhalle. **A. Edom.**

4728. Eine gesunde, kräftige **Amme** kann sich zum sofortigen Antritt melden äußere Schildauerstraße No. 67.

Personen suchen Unterkommen.

4693. Eine junge Dame, erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juni oder 1. Juli c. eine Stelle auf einem Gute in der Nähe Hirschbergs.
Nähere Auskunft ertheilt
das Dominium **Thielitz** bei Görlitz.

Lehrlings = Gesuche.

4704. Einen Lehrling nimmt an
L. Eberts, Tapezier.

4497. Einen Lehrling nimmt an
der Tischler Scharfenberg, Hellergasse.

4653. Einen Lehrling sucht Schubert, Schuhmacher.

4545. Einen Lehrling nimmt an
Hermann Linke, Tischlermstr. in Krommenau.

4687. Einen Lehrling nimmt sofort an
Leuchter, Schmiedemstr. in Ulbersdorf b. Pilgramsdorf.

4707. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein gesunder, kräftiger Knabe von auswärts, der Lust hat, Steinmetz zu werden, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
R. Pätzold, Bild- und Steinhauer.
Landeshut in Schl., im April 1868.

4390. Zwei Knaben, die Lust haben Zimmermaler zu werden, sucht zum sofortigen Antritt
Friedeberg a/Q. A. Stock, Maler.

Ein Knabe kann sogleich bei mir in die Lehre treten. **Julius Grau**, Goldarbeiter.
Friedeberg a/Q. 4765.

3998. Einen Lehrling nimmt an
der Sattler und Wagenbauer **Aug. Rothe** in Jauer.

4639. Ein gesunder, kräftiger Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann als Lehrling sofort in der Gärtnerei zu Pilgramshain bei Striegau eintreten.
Grüger, Obergärtner.

4630. **Gefunden!**
Ein buntleinenes Säckchen mit 16 sgr. 4 pf. Courant ist am Palmsonntage bei einem Carousel gefunden worden. Verlierer melde sich beim Orts-Gericht in Warmbrunn.

Verloren
4713. Ein silbernes Halskettchen mit Schrift, mütterliches Andenken, ist vom Markte in Hirschberg bis nach Kunnersdorf am 14. April verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in Nr. 190 zu Kunnersdorf abzugeben.

4699. **Verloren**
auf der Chaussee von Nieder-Zieder bis Grüssau ist eine roth-braun karrirte Pferdedecke, gezeichnet auf beiden Seiten mit W. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei H. F. Wiedemann in Neuen bei Grüssau.

4660. **Gestohlen.**
Eine goldene **Repetir-Uhr**, auf der Rückseite A E. eingravirt, mit langer silberner Halskette incl. Schlüssel, in welchem sich eben auch die beiden erwähnten Buchstaben befinden, ist beim Brande meines Gehöftes am 5ten h. von einem schlechten Individuum gestohlen worden. Wer mir zu derselben verhilft, erhält eine anständige Belohnung.
Alt-Kemnitz. A. Ender, Bauergutsbesitzer.

Geldverkehr.
4605. Auf ein Haus werden **4000 rtl.**, welches pupillarisch sicher ist, von einem pünktlichen Zinsenzahler wo möglich bald gewünscht. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft
M. Sarner in Hirschberg.

154 Thaler Mündelgelder sind gegen sichere Hypothek bald auszuleihen. Näheres bei
4359. A. Hepke in Harpersdorf.

Einladungen.

Extra-Concert.
Arnold's Salon.
(Häusler's Restauration.)

Im Saale des Unterzeichneten findet
Montag den 20. April
ein **Extra-Concert**, arrangirt von Herrn Hannuth unter Mitwirkung von Frl. Charlotte Knauer u. m., sowie der Kapelle des Herrn Musikdirektor Elger statt. Näheres Anschlagezettel und Programm.
Kassenpreis à Person $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Familienbillets à 12 Sgr. gültig für **2 Personen** und
" à 15 " " " **3 Personen**
sind in den Conditoreien der Herren Edom und Mertin, bei Herrn Kaufmann Heinrich und bei Unterzeichnetem zu haben. **Häusler.**

4655. Auf Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

4752. Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Jenchner** in der Brückenschenke.

4680.
Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 19. April
Grosses Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

4745. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

4721. Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik** und **Pfannkuchen**, wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

4656. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 19. April ein Thiemann in Grunau.

Arnold's Hotel zu Warmbrunn.
4717. Sonntag den 19. April **letztes Gesellschafts-Kränzchen**, wozu freundlichst einladet der Vorstand.
Gäste haben bei nur halbem Entree Zutritt.

(4674)
Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Schankwirthschaft in dem herrschaftlichen Brauereigebäude zu **Giersdorf** bei **Warmbrunn** vom 1. d. M. ab pachtweise übernommen habe. Indem ich für gute Speisen und Getränke, sowie für pünktliche und reelle Bedienung meiner werthen Gäste jederzeit besorgt sein werde, bitte ich um gütigen Zuspruch. **Emil Rüffer.**
Giersdorf b. **Warmbrunn**, den 15. April 1868.

Zur Einweihung

ladet in die herrschaftliche Brauerei nach **Giersdorf** für **Sonntag den 19. April** mit der Versicherung ein, daß für gute Musik, Speisen und Getränke gesorgt sein wird.
4675. **Emil Rüffer.**

Letztes Gesellschafts-Kränzchen.

Sonntag den 19. April
ladet in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein 4729.
Anfang ½8 Uhr. der Vorstand.

4706. Wegen der ungünstigen Witterung findet das letzte Kränzchen Sonntag den 19. April in Voigtsdorf statt, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

4691. Sonntag den 19. April ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Arnsdorf freundlichst ein A. Schwarzer.

4738. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Oberkretscham nach Arnsdorf ein A. Schreiber.

4623. Sonntag den 19. April ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

4634. **Ergebene Anzeige.**
Einem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April c. ab den am hiesigen Orte belegenen Gasthof „zum schwarzen Adler" von meinem Vater käuflich übernommen habe, und bitte ich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, meine Gäste in jeder Beziehung zu befriedigen.
Gleichzeitig erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum zu dem auf den 19ten d. M. stattfindenden **Tanzvergnügen** ergebenst einzuladen.
Liebenthal, den 13. April 1868.
Carl Menzel, Gasthofbesitzer.

4557. Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. April c. den **Gasthof zur „Hütte"** in Saarau (Station der Breslau-Freiburger Eisenbahn) käuflich übernommen habe. Indem ich mein Lokal, welches vollständig renovirt ist, zu Bällen, Gesellschaften und anderen festlichen Gelegenheiten, sowie zum Fremden-Verkehr bestens empfehle, wird es überhaupt mein Bestreben sein, jeder Anforderung Genüge zu leisten. Der um das Vierfache vergrößerte Konzert-Garten ist seiner Vollendung nahe und werde ich mir Mühe geben, zu den im Sommer zu arrangirenden Konzerten die besten Musikkräfte zu gewinnen.
Saarau, im April 1868. Carl Diersl[illegible]

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Ha[fer] rtl.	sgr.
Höchster	4	8	—	4	2	—	3	6	—	2	16	—	1	[illegible]
Mittler.....	3	28	—	3	25	—	3	—	—	2	11	—	1	11
Niedrigster..	3	23	—	3	18	—	2	26	—	2	9	—	1	10

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 15. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Ha[fer] rtl.	sgr.
Höchster	3	29	—	3	27	—	3	—	—	2	12	—	1	[illegible]
Mittler.....	3	27	—	3	25	—	2	28	—	2	10	—	1	10
Niedrigster..	3	24	—	3	22	—	2	25	—	2	8	—	1	8

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 14. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Ha[fer] rtl.	sgr.
Höchster	4	—	—	3	26	—	3	2	—	2	6	—	1	[illegible]
Mittler.....	3	23	—	3	18	—	2	28	—	2	4	—	1	10
Niedrigster..	3	16	—	3	11	—	2	25	—	2	1	—	1	8

Breslau, den 15. April 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18¾ [illegible]

Breslauer Börse vom 15. April 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		97	—
Louisd'or		—	111¾
Oesterr. Währung		87¼	—
Russische Bank-Billets ..		83 11/12	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	104	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4½	95⅝	—
Preuß. Anleihe	4½	95⅝	—
dito	4	89¼	—
Staats-Schuldscheine..	3½	84⅛	—
Prämien-Anleihe 1855.	3½	117	—
Posener Pfandbriefe ..	4	—	—
dito ..	3½	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85⅞	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3½	83⅛	—
dito Litt. A. ...	4	91½	—
dito Rust.	4	90¾	—
dito Litt. B......	4	—	—
dito dito	3½	—	—
dito Litt. C. ...	4	90¾	—
Schles. Rentenbriefe....	4	91¼	—
Posener dito ...	4	89⅜	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85	—
dito	4½	91½	—
Oberschles. Prior..... ..	3½	—	77¾
dito	4	—	85
dito	4½	—	93⅛
dito	4½	92⅜	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	117½ B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C....	3½	186 G.
dito B. ...	3½	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	76-⅛ bz.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	62¼ B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	53¾ G.
dito L. v. 60 ..	5	70½ B.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., [illegible] der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen be[illegible] werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)